

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Zaire

1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 80019

INHALT

TABLE DES MATIÈRES

Seite/Pages

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	Etat, gouvernement, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ..	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	14
Bildungswesen	Enseignement	15
Erwerbstätigkeit	Emploi	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	16
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	18
Außenhandel	Commerce extérieur	19
Verkehr	Transports	21
Reiseverkehr	Tourisme	22
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	22
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	23
Preise und Löhne	Prix et salaires	24
Sozialprodukt	Produit national	26
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	26
Entwicklungsplanung.....	Programme de développement	27
Quellenhinweis	Sources	28
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Coopération économique	29
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement	30

Abkürzungen / Abréviations

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW,GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
Z	= Zaïre	zaïre		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Zeichenerklärung / Signes conventionnels

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Zaïre 1980
(lfd. Nr. 19) abgeschlossen im Juni 1980
Regroupement des résultats achevé en juin 1980

Erschienen im August 1980
Publié en août 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,60
Prix DM 3,60

VORBEMERKUNG

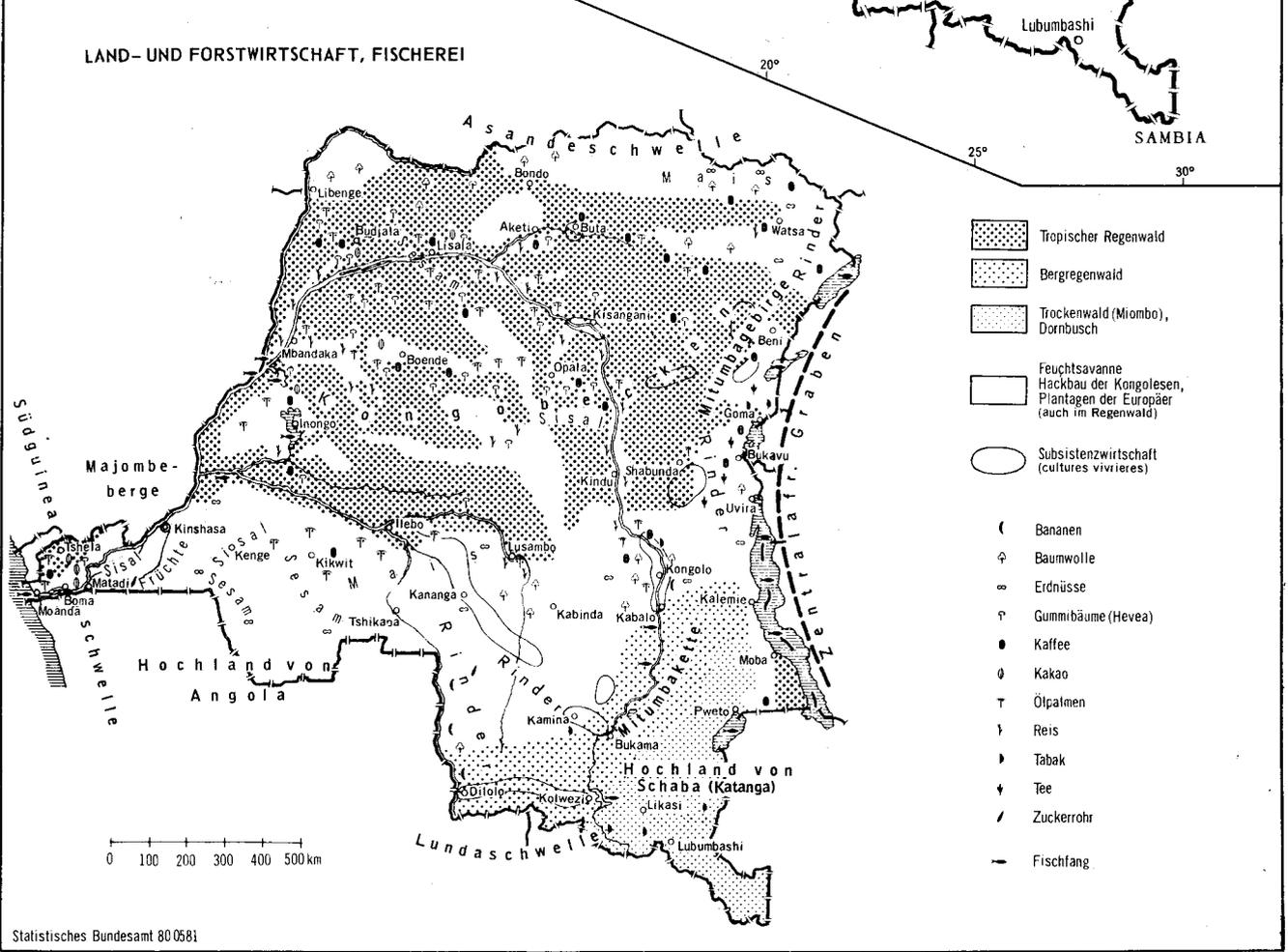
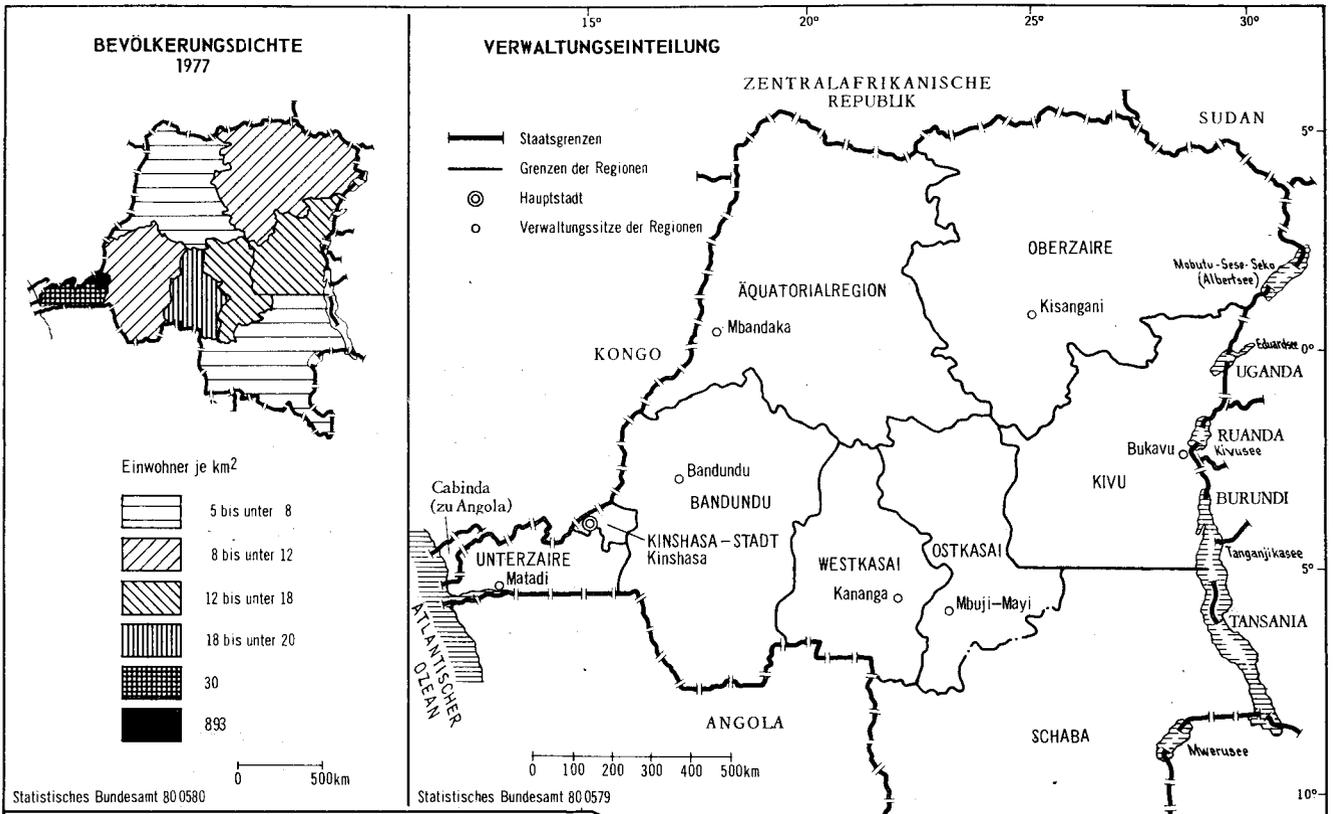
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZAIRE

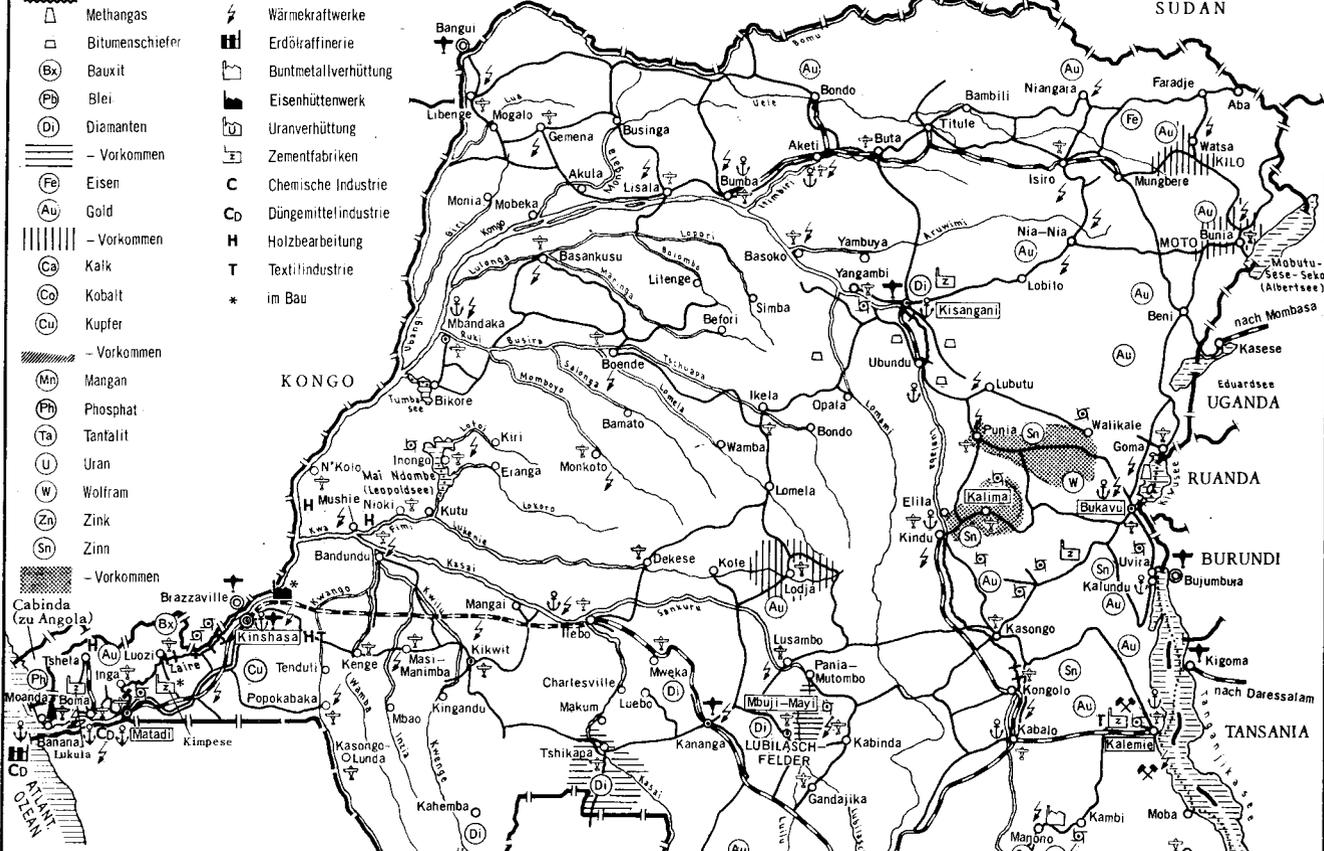


ZAIRE

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

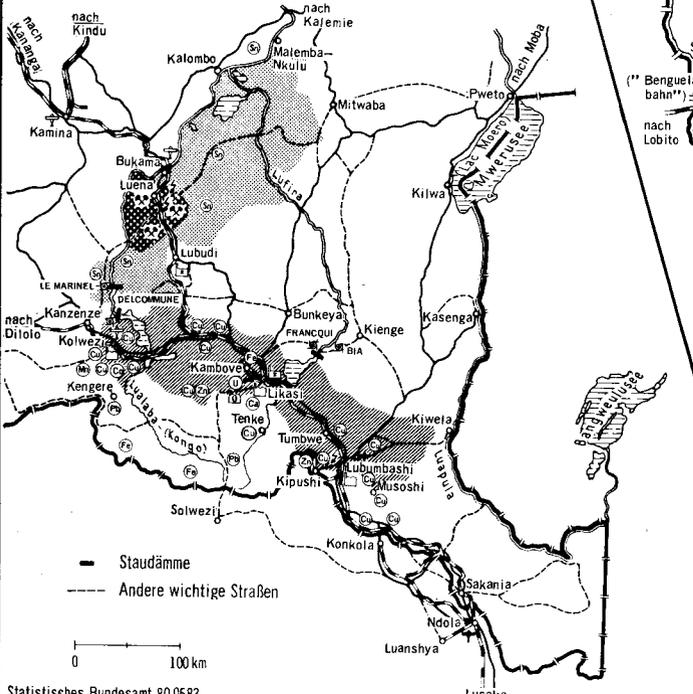
- | | |
|-----------------|---------------------------|
| Erdöl | Orte mit 100 000 E.u.m. |
| Steinkohle | Wichtige Gewerbestandorte |
| Vorkommen | Wichtige Wasserkraftwerke |
| Methangas | Wasserkraftwerke |
| Bitumenschiefer | Erdölraffinerie |
| Bauxit | Buntmetallverhüttung |
| Blei | Uranverhüttung |
| Diamanten | Zementfabriken |
| - Vorkommen | Chemische Industrie |
| Eisen | Düngemittelindustrie |
| Gold | Holzbearbeitung |
| - Vorkommen | Textilindustrie |
| Kalk | im Bau |
| Kobalt | |
| Kupfer | |
| - Vorkommen | |
| Mangan | |
| Phosphat | |
| Tantalit | |
| Uran | |
| Wolfram | |
| Zink | |
| Zinn | |
| - Vorkommen | |

ZENTRALAFRIKANISCHE
REPUBLIK



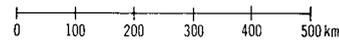
Statistisches Bundesamt 80 0582

BERGBAU- UND INDUSTRIEGEBIET SCHABA (KATANGA)



Statistisches Bundesamt 80 0583

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| Eisenbahnen | Stromschnellen, Wasserfälle |
| - geplant bzw. im Bau | Staudämme |
| Autobahn | Schifffahrtslinien |
| Wichtige Straßen | Seehäfen |
| Flüsse | Binnenhäfen |
| - schiffbar | Wichtige Flugplätze |
| - nichtschiffbar | Landeplätze |



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Zaire Kurzform: Zaire	Volkvertretung/Legislative Nationaler Legislativrat (Einkammerparlament) mit 268 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten (Volkskommissare).
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 30. Juni 1960	Parteien/Wahlen Nationale Einheitspartei ist die 1967 gegründete "Mouvement Populaire de la Révolution" (MPR). Bei den letzten Wahlen im Oktober 1977 entfielen sämtliche Sitze auf Mitglieder der Staatspartei.
Verfassung: vom Februar 1978	
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik seit 1960	
Staatsoberhaupt: Staatspräsident General Sésé-Séko Mobuto (seit 1965; Wiederwahl 1970 und 1977; Amtszeit nach der Verfassung von 1978 7 Jahre; zugleich Vorsitzender des Partei-Politbüros sowie des Nationalen Exekutivrates).	Verwaltungsgliederung 8 Regionen und Hauptstadt-Distrikt, Kreise und Bezirke.
Regierungschef: Erster Staatskommissar (Ministerpräsident) Bo-Boliko Lokonga (seit März 1979).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); assoziiert mit der Europäischen Gemeinschaft (EG).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Zaire ist nach Sudan und Algerien der drittgrößte Staat Afrikas. Von den rd. 9 200 km langen Grenzen entfallen nur 40 km auf die Seegrenze zum Atlantik an der Mündung des Kongostromes. Das Tieflandbecken des Stromes nimmt etwa zwei Drittel des Staatsgebiets ein. Es liegt zwischen 200 und 400 m Höhe und wird von Hochländern umschlossen: im Norden von der Asandeschwelle (600 bis 800 m), im Osten von den Bruchzonen und Vulkangebieten des Zentralafrikanischen Grabens (höchste Erhebungen im Ruwenzori-Massiv über 5 100 m Höhe), von der Lundaschwelle im Süden (1 100 bis 1 400 m); im Westen durchbricht der Kongo in vielen Stromschnellen die Niederguinea-Schwelle (700 bis 800 m). Im Grabenbereich liegen große Binnenseen [Sésé-Séko-Mobuto-(Albertsee), Eduardsee, Kivu- und Tanganjikasee]. Entsprechend der Lage beiderseits des Äquators herrscht tropisches Klima. Im ständig heiß-feuchten Norden überschreiten die Jahresniederschläge 2 000 mm. Die Mitteltemperaturen liegen um 22° bis 25° C. Die Trockenheit dauert nördlich des Äquators von Dezember bis Februar, im Süden von Mai bis September. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Außerhalb der wenigen Wirtschaftsschwerpunkte und Städte überschreitet die Bevölkerungsdichte selten 5 bis 10 Einwohner je km². Rund 70 % der Bevölkerung leben in Dörfern oder Streusiedlungen auf dem Lande, doch

ist eine wachsende Binnenwanderung in die Städte zu verzeichnen. Über die ethnische Zusammensetzung der zairischen Bevölkerung gibt es keine amtlichen statistischen Unterlagen. Es bestehen mehrere Hauptgruppen, von denen die in zahlreiche Stämme gegliederten Bantuneger die wichtigsten sind (Schätzungen reichen von 65 bis 70 % der Gesamtbevölkerung). Im Norden und Nordosten leben Sudanneger, Niloten sowie Gruppen, die aus der Vermischung von hamitischen und arabischen Einwanderern mit den Einheimischen entstanden sind. In den Urwäldern leben verstreut als Reste der Urbevölkerung noch kleinwüchsige Pygmäen (gegenwärtig etwa 50 000). Die europäische Bevölkerungsgruppe hatte sich in den Jahren nach der Unabhängigkeit durch Abwanderung wesentlich verkleinert. Zeitweilig hatten 80 % der 90 000 Belgier das Land verlassen, von denen später über 30 000 zurückgekehrt sind. Die Zahl der in Zaire lebenden Ausländer aus afrikanischen Nachbarländern (überwiegend Flüchtlinge aus Angola, Ruanda, Burundi, Sudan und Sambia) wurde Mitte 1970 auf rd. 930 000, darunter etwa 82 000 Nichtafrikaner (Belgier, Portugiesen, Griechen, Asiaten u. a.) geschätzt. 1974 wurde allein die Zahl der Flüchtlinge mit 1,5 Mill. angegeben.

Amtssprache ist Französisch. Als Verkehrssprachen werden im größten Teil des Landes Bantu-Dialekte gesprochen, nur im Norden herrschen gebietsweise Sudan-Sprachen und verschiedene, nicht miteinander verwandte zen-

tralafrikanische Sprachen vor. Wichtige überregionale Landessprachen (langues nationales), die zunehmend auch in Unterricht und Verwaltung Eingang finden, sind Kisuaheli (Sawahili, Kingwana) im Nordosten, Luba (Tschiluba, Kiluba) im Südosten, Lingala am Mittel- und Unterlauf des Kongo sowie das Kikongo (als Kituba auch in der Volksrepublik Kongo und Angola verbreitet). 1960 gehörten etwa 38 % der Bevölkerung der römisch-katholischen Kirche an. 8 % waren Protestanten, 1 % Moslems, die Mehrheit der Afrikaner Anhänger einheimischer Naturreligionen. Heute wird die Zahl der Katholiken (Getaufte und Katechumenen) mit über 6 Mill. angegeben. Die "Kirche Christi im Kongo", ein Zusammenschluß von etwa 40 protestantischen Kirchen (einschl. einheimischer Sekten, z. B. der "Kibangisten") und von Missionsgesellschaften, zählt annähernd 5 Mill. Mitglieder.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Infolge Abwanderung europäischer Ärzte, Stilllegung von Krankenhäusern sowie durch mangelhafte Versorgung mit Medikamenten und die inneren Wirren nach Erlangung der Unabhängigkeit hatte der Gesundheitsdienst einen ernsten Rückschlag erlitten. Der Ärztemangel ist vor allem in den abgelegenen Gebieten noch groß. Durch Erkrankungen an Tropenkrankheiten sowie durch einseitige, proteinarme oder nicht ausreichende Ernährung ist der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung z. T. unbefriedigend. Die hygienischen und die Wohnverhältnisse der Afrikaner sind unzulänglich. Die Bevölkerung läßt sich vielfach noch von Medizinmännern behandeln. Außer den staatlichen Einrichtungen bestehen Krankenhäuser und Hospitäler der Bergbaugesellschaften und der christlichen Missionen. In der Provinz Kivu soll ein bedeutender Krankenhauskomplex errichtet werden. Neben der medizinischen Versorgung der Stadt Goma ist die Betreuung der gesamten Region Nord-Kivu vorgesehen. Zur Verbesserung des Gesundheitswesens haben neben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) u. a. das Schweizer und das Dänische Rote Kreuz beigetragen sowie technische Hilfen Belgiens und Frankreichs.

B i l d u n g s w e s e n : Eine Schulpflicht konnte bisher infolge Mangels an Lehrkräften nicht eingeführt werden. Die Grundschulausbildung umfaßt sechs Jahre für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Den Missionsschulen kommt eine große Bedeutung zu. 1966 wurde ein obligatori-

scher Zivildienst eingeführt, der die Studenten zu einem zeitweiligen Einsatz als Lehrkräfte sowohl für Schüler als auch für Erwachsene verpflichtet. Es ist vorgesehen, das gesamte Schulwesen zu verstaatlichen. Gleichzeitig sollen die vier wichtigsten Landessprachen in den Anfangsklassen der Grundschulen als Unterrichtssprachen eingeführt werden; der Übergang zum Französischen soll dann stufenweise erfolgen. Es bestehen etwa 30 Handwerkerschulen; die meisten von ihnen befassen sich mit Holz- und Metallarbeiten. Unter den Hochschulen sind von Bedeutung die katholische Universität "Lovanium" in Kinshasa (gegr. 1954), die staatliche Universität in Lubumbashi ("Université Officielle du Zaïre", gegr. 1955) und die Freie Universität in Kisangani ("Université Libre du Zaïre", gegr. 1963). 1971 wurden diese Universitäten zur "Nationalen Universität von Zaïre"/UNAZA mit Einrichtungen in Kinshasa (Medizin, Rechtswissenschaft), Lubumbashi (Kunst, Literatur) und Kisangani (Naturwissenschaften) zusammengefaßt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten liegt der Anteil der in der gewerblichen Wirtschaft Beschäftigten relativ hoch. Rund vier Fünftel aller Erwerbspersonen sind im Bereich der Subsistenzwirtschaft tätig. In den Regionen sind die einzelnen Wirtschaftszweige unterschiedlich stark vertreten. Während in den östlichen Landesteilen der Anteil der Landwirtschaft relativ hoch ist (zwischen 40 % und 50 %), ist in anderen Landesteilen die Industrie bzw. der Bergbau überdurchschnittlich wichtig. Seit Jahren ist eine zunehmende Beschäftigung im öffentlichen Dienst festzustellen, der ein Rückgang bei den Lohn- und Gehaltsempfängern im privaten Bereich gegenübersteht. Über Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung liegen keine offiziellen Angaben vor, doch ist bekannt, daß die Arbeitslosigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft relativ hoch und teilweise ansteigend ist.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Zaïre ist seiner Wirtschaftsstruktur nach Agrarland, obwohl vor allem dank den Bergbauerzeugnissen der Region Schaba (früher: Katanga) der Anteil der Landwirtschaft am Sozialprodukt und an der Ausfuhr geringer ist als derjenige des produzier-

renden Gewerbes. Etwa 70 % der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Subsistenzwirtschaft ist noch weit verbreitet; die vermarkteten Agrarerzeugnisse stellen nur etwa 15 % des Bruttoinlandsprodukts dar. Die Entwicklung der Landwirtschaft wurde bis 1967 durch die inneren Wirren stark behindert; infolge Abwanderung ausländischer Fachleute, Mangel an Produktionsmitteln, Zerstörung von Lager- und Transporteinrichtungen, entstand ein ständiges Nahrungsmitteldefizit, das beträchtliche Einfuhren (u.a. Mais, Reis, Weizen) erforderlich machte. Seitdem werden die europäisch geführten Pflanzungen, die auf den exportorientierten Anbau von Spezialkulturen (Ölpalmen, Kaffee, Tee, Tabak, Naturfasern, Parfümpflanzen) ausgerichtet sind, z. T. wieder bewirtschaftet. Es wurde erwartet, daß infolge des Reprivatisierungsbeschlusses der Regierung (November 1975) eine Belebung der ausländischen Unternehmeraktivität erfolgt. Nach dem Sanierungsprogramm der Regierung soll künftig die Förderung der Landwirtschaft Priorität erhalten, um von Nahrungsmittelnimporten unabhängig zu werden. Palmöl ist nach Kaffee das wichtigste Agrarexportgut, doch wurde der Export wegen steigenden Inlandsverbrauches im Januar 1975 auf 30 % der Erzeugung beschränkt und im Juli 1975 vorerst verboten. Ferner werden Holz und Kautschuk exportiert. Für den Eigenbedarf werden u.a. Mais, Reis, Hirse, Maniok, Hülsenfrüchte, Erdnüsse und Zuckerrohr angebaut. Die Anlage von Obst- und Gemüsekulturen wird planmäßig gefördert. Ende 1973 wurden die in ausländischem Besitz befindlichen landwirtschaftlichen Betriebe samt Nebenbetrieben verstaatlicht. Eine Entschädigung wurde in Aussicht gestellt. Unilever ist in der Plantagenwirtschaft stark engagiert. Die Gründung einer landwirtschaftlichen Entwicklungsbank ist geplant. Sie soll als Abteilung der bestehenden Entwicklungsgesellschaft "SOFIDE" tätig sein.

Die Viehzucht besitzt eine geringere wirtschaftliche Bedeutung. Infolge des Auftretens von Seuchen (Tsetsefliege) bestehen für sie nur in den Höhenlagen geeignete Bedingungen. Die Rinderhaltung ist in der Ostregion und in Kivu konzentriert, die Schweinezucht um Kinshasa. Da moderne Zuchtmethoden bisher nur von europäischen Betrieben angewendet werden, beliefern diese allein die Städte mit Fleisch und anderen tierischen Produkten. Sie decken etwa die Hälfte des Inlandsbedarfs an Fleisch. Mit Unterstützung durch die Landwirtschafts-

organisation der Vereinten Nationen (FAO) wurde ein Plan zur Verbesserung der Viehzucht erarbeitet (Gesamtkosten rund 15 Mill. US-\$). Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1979 einen Kredit von 8 Mill. US-\$ zur Teilfinanzierung eines Viehzuchtprojektes (Gesamtinvestitionen 15,5 Mill. US-\$). Vorgesehen ist die Steigerung der Fleisch- und Milchproduktion, die Verbesserung der Vermarktung und der veterinärmedizinischen Dienste sowie die Modernisierung der Schlachthöfe in Bunia und Kisangani. Rund die Hälfte der Gesamtfläche nimmt Wald, überwiegend tropischer Regenwald, ein (z. T. Sekundärwald nach Brandrodungen). Wegen der Transportschwierigkeiten und der Vielfalt der vorkommenden Hölzer ist die wirtschaftliche Nutzung noch gering. Intensive Forstwirtschaft wird bisher nur im Mayumbegebiet an der Kongomündung betrieben. Die für den Export wichtigsten Holzarten sind Limba, Mahagoni, Obéché (Abachi, Samber), Tchitola und Iroko. Die Sammelwirtschaft von Wildkautschuk und Kopalharz gewinnt wieder an Bedeutung. Die Wiederaufforstung um Kinshasa wird weitergeführt.

Die Fischerei ist von großer Bedeutung für die Ernährung der Bevölkerung und stellt eine wichtige Ergänzung der üblichen eiweißarmen Kost dar. Sie wird auf dem Tanganjika-, Mweru- und Eduardsee sowie auf den Flüssen traditionell von den dort ansässigen Stämmen betrieben. Fischzucht erfolgt z. T. auch in Teichen. Die See- und Küstenfischerei kann wegen der zu geringen Kapazität der Fischereiflotte die gegebenen Möglichkeiten noch nicht nutzen. Eine Vergrößerung der See- und Küstenfischereiflotte ist geplant. Die vier ost- und zentralafrikanischen Staaten Burundi, Sambia, Tansania und Zaire planen in Zusammenarbeit mit der FAO die Gründung eines Forschungs- und Entwicklungszentrums, um den Fischreichtum des Tanganjikasees, an den alle vier Länder grenzen, gemeinsam auszubeuten.

Produzierendes Gewerbe: Die reichen und vielfältigen Bodenschätze bieten gute Voraussetzungen für eine industrielle Entwicklung. Auf der Montanindustrie basieren Aufbereitungs- und Veredelungsbetriebe sowie Zweige der chemischen Industrie. Die Herstellung von Verbrauchsgütern wird dadurch behindert, daß Ausrüstungen und Rohstoffe vielfach eingeführt werden müssen. Die regionale Verteilung ist sehr einseitig; der Bergbau und

das verarbeitende Gewerbe sind größtenteils auf den Südosten des Landes (Schaba [Katanga], Kasai) konzentriert. Das Gebiet um Kinshasa-Matadi und die Umgebung von Kisangani bilden nur kleinere Industrieschwerpunkte. Die Mehrzahl der handwerklichen und kleingewerblichen Betriebe hat nur lokale Bedeutung. Es ist vorgesehen, im Rahmen der Industrialisierung die Stadt Kisangani zu entwickeln und zum Kern der Entwicklung des gesamten Nordostens des Landes zu machen.

Das Kongobecken verfügt über ein ungewöhnlich hohes Wasserkraftpotential. Es wird auf zwei Fünftel der gesamten Wasserkraftreserven Afrikas geschätzt. Seine Nutzung erfolgt bisher in engem Zusammenhang mit der bergbaulichen Entwicklung. Die wichtigsten Kraftwerke befinden sich in der Provinz Schaba (Eigenverbrauch 1972 96,5 % der regionalen Erzeugung = 79 % der Gesamterzeugung) und bei Kinshasa. Nur etwa 5 % der Elektroenergie werden auf Basis von Öl oder Kohle erzeugt. Mit dem Bau der bisher größten Staudammanlage am Unterlauf des Kongo (Inga-Projekt bei Matadi) wurde 1968 begonnen. Die erste Ausbaustufe (350 MW) wurde 1972 fertiggestellt. Die Regierung hat auf Basis der geplanten Kapazität des Inga-Projekts (288 Mrd. kWh jährlich) umfangreiche Projekte im Einzugsbereich des Kraftwerks geplant, u.a. Ausbau des Hafens Banana-Muanda zur Entlastung des Hafens Matadi, umfassende Vorhaben im Verkehrsbereich (Ausbau der Eisenbahnstrecke Banana - Matadi, Bau eines 7 km langen Kanals nach Angola sowie die Errichtung einer Industrieansiedlung mit einer Wohnstadt für etwa 300 000 Einwohner). Das Hochspannungsnetz (mit Schwerpunkt in Südschaba) ist rund 3 500 km lang und wird weiter ausgebaut. Für die Wasserver- und -entsorgung sowie die Energiewirtschaft besteht seit Juli 1973 ein Staatsmonopol (Régie des distributions d'eau et d'électricité de la République du Zaïre).

Der Bergbau ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige. Führend ist das Land in der Kupfererzeugung; das "rote Gold" bildet den Eckpfeiler der Wirtschaft, wenngleich Förderung und Export in den letzten Jahren infolge sinkender Weltmarktpreise rückläufig waren. Noch 1973 und 1974 gründeten sich drei Viertel des Sektorbeitrags zum Bruttoinlandsprodukt auf den Kupferbergbau und setzten sich 65 % bzw. 55 % des Gesamtausfuhrwertes aus dem Kupferexport zusammen. An der Weltkupferer-

zeugung ist Zaïre mit 6,1 % (1977) beteiligt. Kobalt, an dessen Weltproduktion das Land mit 65 % beteiligt ist, hat 1979 Kupfer in der Rangskala der Ausfuhrprodukte vom ersten Platz verdrängt und hält einen Anteil von über 50 % am Betriebsergebnis der größten staatlichen Bergbaugesellschaft "GECAMINES". Mit Zink, Zinn und Diamanten trägt der Bergbau einen wesentlichen Teil zur Weltförderung bei. Das Land liefert auch bedeutende Mengen von Uran und Radium. Die wichtigsten Schürfgelände für Metalle liegen in Südschaba (Kupfer, Zink, Silber, Kobalt, Kadmium und Germanium), für Diamanten in Südkasai. Nachdem neue Lagerstätten von kupferhaltigen Erzen mit einem Metallgehalt von durchschnittlich 3 bis 4 % und teilweise bis zu 6 % entdeckt wurden, konnte die Förderung 1978 gegenüber dem Vorjahr um 13 % gesteigert werden. Es wird mit einem weiteren Ansteigen der Kupferförderung gerechnet. In Nordschaba und Westkivu werden Zinn und Gold, in Südwestschaba Mangan- und Eisenerze gewonnen. Die Erdölprospektion hatte im Westteil des Landes erste Erfolge; in der Nähe von Moanda (Schelfbereich) wurde 1975 mit der Förderung von Erdöl begonnen. Bereits im zweiten Jahr der Erdölproduktion konnte die Förderung auf über 1 Mill. t gesteigert werden. Für 1980 waren weitere Bohrungen nach Erdöl und -gas vorgesehen.

Neben anderen Unternehmen hatten vor allem die Société Général de Belgique (Bergbau, Industrie) sowie Unilever (Plantagen) und japanische Gesellschaften (Bergbau) beträchtliche wirtschaftliche Unternehmen in Zaïre. Die Nationalisierungsmaßnahmen waren Ende 1973 verstärkt worden; unter dem Druck der Wirtschaftskrise ist jedoch eine Liberalisierung der Wirtschaftspolitik erfolgt. Private und ausländische Investitionen werden wieder gefördert. Wichtige Bereiche, wie Bergbau und Energiewesen, werden jedoch nicht reprivatisiert. Das verarbeitende Gewerbe hat sich gut entwickelt. Neben der Verhüttung von Erzen handelt es sich vor allem um Betriebe, die heimische Agrarerzeugnisse oder eingeführte Halbfabrikate verarbeiten. Die Hauptstandorte liegen am unteren Kongo, vor allem bei Kinshasa, ferner bei Lubumbashi, Kalemie und Kisangani. Die Hüttenindustrie ist der bedeutendste Zweig des verarbeitenden Gewerbes, die chemische Industrie steht an zweiter Stelle. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Kraftwerkes Inga ist vor allem der Bau energieverbrauchender Industriewerke geplant (Herstellung von Ammoniak,

Phosphor, Kalziumkarbid, Aluminiumoxyd und Roh-eisen). Von Bedeutung ist die Holzverarbeitung (Schnittholz, Sperrholz, Furniere). Die Nahrungsmittelindustrie stellt u.a. Speiseöl, Mehl (aus Mais und Maniok), Zucker sowie Getränke her. In der Textilindustrie werden neben heimischer Baumwolle auch synthetische Fasern verarbeitet. Die Baustoffindustrie gehört seit Jahren zu den Wachstumsindustrien. Angaben über Bauvorhaben sind lückenhaft und liegen im wesentlichen nur für die Städte vor.

V e r k e h r : Das Land verfügt trotz seiner großen Ausdehnung über ein verhältnismäßig dichtes Verkehrsnetz. Der Verkehr wird im wesentlichen durch die mit der Eisenbahn kombinierte Binnenschifffahrt bewältigt. Trotz umfangreicher internationaler Kapitalhilfe bleibt der Verkehrssektor infolge stark gestiegener Ansprüche ein Engpaßbereich. Die Eisenbahn ergänzt die nicht schiffbaren Abschnitte der Flußläufe (Stromschnellen). Der Verkehr wird im wesentlichen von zwei großen Verkehrsunternehmen getragen, der "Compagnie des Chemins de Fer Kinshasa-Dilolo-Lubumbashi" (KDL) und der "Office National des Transports du Zaïre" (ONATRA), die seit Dezember 1974 zur nationalen Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Zaïrois" (SNCZ) gehören. Die SNCZ hat gemeinsam mit der Weltbank ein Investitionsprogramm für die Jahre 1979/81 ausgearbeitet, das Investitionen von 150 Mill. US-\$ für den Ausbau und die Modernisierung des Streckennetzes vorsieht. Die industriell bedeutendsten südlichen Provinzen sind verkehrsmäßig am besten erschlossen. Wichtigster Verkehrsweg ist die etwa 2 800 km lange "Voie Nationale", die Lubumbashi mit Matadi verbindet; die Strecke besteht aus zwei Eisenbahnlinien und einer Schiffsverbindung. Eine durchgehende Eisenbahnstrecke (Voie Dilolo) verbindet Lubumbashi mit dem Hafen Lobito (Angola) sowie mit den Linien in Sambia und Simbabwe, wodurch ein Anschluß zum Hafen Beira (Mosambik) und eine Verbindung mit Südafrika besteht. Diese Verkehrswege über ausländische Häfen waren jedoch infolge politischer Divergenzen nicht immer frei benutzbar. Daher wird der Ausbau der innerzairischen Strecken von der Regierung mit Vorrang gefördert. Es ist geplant, eine leistungsfähige Verbindung von Schaba zum etwa 2 000 km entfernt liegenden zairischen Hafen Banana bzw. Matadi zu schaffen, um vom Hafen Lobito unabhängig zu sein. Gegenwärtig müssen

die Bergbauprodukte aus Schaba über die Nationalstraße nach Osten über Dar-es-Salaam und nach Süden über East London exportiert werden.

Das Straßennetz ist noch unzureichend, der Zustand der Fernstraßen ist vielfach schlecht, während der Regenzeit sind zahlreiche Verbindungen unterbrochen. In dem flußreichen Land bilden die Überquerungen ein besonderes Problem (Fähren bei Hochwasser unbenutzbar, teure Brückenbauten). Eine 1971 neugeschaffene zentrale Straßenbehörde (Office National des Routes) soll künftig den Ausbau und die Unterhaltung von 68 000 km wichtiger Straßen (routes d'intérêt général) übernehmen. Der Ausbau und die Verbesserung des Straßennetzes ist vor allem wichtig, um die steigende landwirtschaftliche Erzeugung jederzeit sicher in die (meist weit abgelegenen) Verarbeitungszentren und Exporthäfen zu bringen. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA beteiligt sich an der Finanzierung des mit Gesamtkosten von 136,5 Mill. US-\$ veranschlagten vierten Straßenbauprojekts mit einem Kredit von 26 Mill. US-\$. Zaïre hat zuletzt 1975 einen Kredit in gleicher Höhe für ein ähnliches Vorhaben erhalten. Im Rahmen des Baues der Transafrikanischen Straße von Lagos (Nigeria) nach Mombasa (Kenia) ist Zaïre mit einem Abschnitt von 1 500 km beteiligt. Die Arbeiten sollen 1981 abgeschlossen sein.

Die Flußschifffahrt auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen verfügt über etwa 13 000 km natürliche Wasserstraßen, die jedoch durch Stromschnellen und Katarakte unterbrochen und von den Seehäfen aus nicht direkt erreichbar sind. Dazu kommen weitere 1 300 km Schifffahrtsstrecken auf den großen Seen an der Ostgrenze. Das Land verfügt über mehrere Seehäfen (u.a. Matadi, Boma, Moanda) am Kongo, dessen Unterlauf (Zaïre) 160 km weit für Seeschiffe zugänglich ist. Mit dem Aufbau einer Handelsflotte (1979 32 Einheiten mit rund 92 000 BRT) wurde begonnen. Internationale Flughäfen bestehen in Kinshasa und Lubumbashi. Über das ganze Land ist eine größere Zahl weiterer Flugplätze verteilt, die von der nationalen Fluggesellschaft regelmäßig angefliegen werden. Im Herbst 1972 wurde das Kleintransportgewerbe (Taxi, Kleinbusse, Lkw bis 7 t) verstaatlicht. Dieser Gewerbebereich wurde ausschließlich von Ausländern (Griechen, Pakistaner, Syrer, Libanesen) betrieben.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die 1961 gegründete "Banque Nationale du Congo", jetzt "Banque du Zaïre" genannt. Nach mehreren Abwertungen verfügte die Regierung 1967 eine umfassende Währungsreform. Gleichzeitig wurde der Kongo-Franc (kfr) durch den Zaïre (Z) im Verhältnis 1 Z = 1 000 kfrs abgelöst. Der Zaïre gilt als eine der härtesten Währungen Afrikas. Eine Devisenbewirtschaftung erfolgt über Ein- und Ausfuhrlicenzen sowie über Transferbeschränkungen für Zaïre-Einnahmen von Ausländern im Inland.

Im März 1976 hat Zaïre den Goldstandard und die Bindung der Landeswährung an den Dollar aufgegeben. Die Währung ist an die Sonderziehungsrechte des Internationalen Währungsfonds gebunden (1 Z = 1 SZR). Die Abwertungen der Landeswährung vom 28. August 1979 und vom 22. Februar 1980 betragen 25 % bzw. 30 % und waren, wie auch die zuvor erfolgten Abwertungen, Maßnahmen der Stabilisierungspolitik der Regierung. Die zaïrische Währung wurde auf Veranlassung des Internationalen Währungsfonds von Oktober 1978 bis Ende 1979 allein fünfmal abgewertet, um die Landeswährung an einen realistischen Außenwert heranzuführen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt gliedert sich in das Verwaltungs- (ordentliche) und das Entwicklungs- (Investitions-) budget. Hauptausgabeposten sind die allgemeine Verwaltung, die Verteidigung und Zuweisungen an die Provinzhäuser. Das Haushaltsvolumen hat in den letzten Jahren infolge der gestiegenen Wirtschafts- und Infrastrukturaufwendungen stark zugenommen. Die Situation der öffentlichen

Finanzen und der Devisenreserven hat sich weiter verschlechtert. Die Regierung hat in dem Bemühen, durch eine restriktive Haushaltspolitik und Verhandlungen mit ausländischen Gläubigern über ein Schuldenmoratorium weitere Finanz- und Entwicklungshilfe aus dem Ausland zu erhalten, ein eigenes Amt für den Schuldendienst (Office de gestion de la dette publique (OGEDP) gegründet. 1978 entsprach die Höhe des Schuldendienstes etwa einem Drittel der Exporteinnahmen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Statistiken über Preise und Löhne sind sehr lückenhaft. Die meisten Angaben sind nur für die Wirtschaftsregion Kinshasa verfügbar. Die Preise für die Lebenshaltung stiegen in den letzten Jahren erheblich. Die Preissteigerungsrate dürfte 1978 erstmals über 100 % erreicht haben. Die Gründe hierfür liegen wesentlich in der schwierigen, durch Devisenknappheit bedingten Rohstoffversorgung des Landes, ferner in einer beträchtlichen Produktionskostensteigerung sowie in überhöhten Handelsspannen für Importwaren. Im September 1979 wurde ein allgemeiner Preisstopp verfügt. Mit der Kontrolle sind sowohl in den Städten wie auch im Landesinneren Sonderkommissionen beauftragt worden.

Bei den Löhnen und Gehältern besteht ein regionales Gefälle, wobei die höchsten Verdienste in den Städten, insbesondere in Kinshasa, erzielt werden. Für außerhalb der Subsistenzwirtschaft Beschäftigte gelten staatlich vorgeschriebene Mindestlöhne. Diese wurden in den letzten Jahren mehrmals erhöht. Mit Wirkung vom 1. April 1976 erfolgte eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 20 %.

KLIMA *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Zaire = Kongo-Unterlauf			Kongobecken				
	Moanda (Atlantik- hafen)	Matadi	Kinshasa, N'djili	Mbandaka	Libenge (Ubangi)	Kisangani	Ilebo (Kasai- Lulua)	Kananga
	6°S 12°0	6°S 13°0	4°S 15°0	0°N 18°0	4°N 19°0	1°N 25°0	4°S 21°0	6°S 22°0
Monat	27 m	167 m	290 m	317 m	359 m	396 m	435 m	675 m

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

Kältester Monat (Juli)	22,0	22,3	22,0	24,4	24,8 ^{XII}	24,6 ^{VII+} ^{VIII}	24,5	23,8
Wärmster Monat (März)	28,0	28,5	26,8 ^{IV}	26,2 ^{IV}	26,5	26,2 ^{IV}	26,0	25,2 ^V
Jahr	25,8	26,1	25,3	25,4	25,4	25,4	25,4	24,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Juli)	25,0	25,8	26,8	28,8	20,4 ^{VIII}	28,7 ^{VIII}	29,6	28,9 ^{XII}
Wärmster Monat (März)	31,2	33,0	31,6 ^{IV}	31,3	32,5 ^{II}	31,5 ^{II}	30,8	31,0 ^{VI}
Jahr	28,7	30,1	29,8	30,3	30,8	30,7	30,3	29,8

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat	15 ^{VII}	14 ^{VIII}	11 ^{VIII}	15 ^I	10 ^I	15 ^{II}	14 ^{VIII}	13 ^{VII}
Wärmster Monat	21-22 ^{X-IV}	21 ^{XI-I}	18-19 ^{XI-V}	18 ^{X-XII,} ^{II-IV}	17-18 ^{III-X}	19 ^{IV,} ^{X+XI}	19 ^{IV}	18 ^{IV}

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat .....	.	261 ^{IV}	235 ^{XI}	213 ^X	204 ^{VIII}	215 ^X	236 ^{XII}	233 ^{XI}
Trockenster Monat .....	.	0 ^{VI}	1 ^{VII}	82 ^I	28 ^I	83 ^I	14 ^{VII}	13 ^{VI}
Jahr .....	.	1 157	1 371	1 678	1 539	1 761	1 497	1 440

Station Lage Seehöhe	Östliches Randgebirge (Ostafrikanischer Graben)				Katanga-Hochland			
	Watsa	Tshibinda (Virunga- Vulkane)	Bukavu (Kiwusee)	Kongdo	Kalemie (Tangan- jikasee)	Kamina	Sandoa	Lubum- bashi
	3°N 29°0	2°S 29°0	3°S 29°0	5°S 27°0	6°S 29°0	9°S 25°0	10°S 23°0	12°S 27°0
Monat	1 008 m	2 070 m	1 612 m	575 m	790 m	1 106 m	875 m	1 298 m

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

Kältester Monat (Juli)	21,8	15,2	20,0 ^{VII,} ^{XII}	24,0	20,9	21,4 ^{VI}	20,9	16,8
Wärmster Monat (Okt.)	24,4 ^{II+} ^{III}	16,6 ^{I+II}	21,0 ^{IX}	25,8 ^{III,IV,} ^{IX}	24,8	23,8 ^{IX}	25,2	23,8
Jahr	23,2	16,2	20,4	25,1	23,3	22,6	23,6	20,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Juli)	26,4	20,6 ^{VI}	24,7 ^{XII}	29,9 ^{XI,XII}	27,0	27,0 ^{XII}	29,7 ^{II}	25,2
Wärmster Monat (Sept.)	31,1 ^{II}	22,2	27,1 ^{VIII}	32,9 ^{VIII}	29,8 ^X	30,4	34,0	31,7 ^X
Jahr	28,9	21,5	25,5	31,5	28,1	28,5	31,5	27,6

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat (Juli)	10 ^{XII}	5	11	6	10	10 ^{III,VI-} ^{VIII}	4 ^{VI}	3 ^{V+VIII}
Wärmster Monat	16 ^{V,VI}	9 ^{III,IV}	13 ^{IX-V}	16 ^{IX}	16 ^{XI-I,} ^{III+IV}	16 ^{IV}	15 ^{II}	14 ^{II}

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat	106 ^{IIIa)}	.	168 ^{XIb)}	.	217 ^{IV}	.	.	263 ^{II}
Trockenster Monat	6 ^{VII}	.	14 ^{VII}	.	4 ^{VII}	.	.	0 ^{VI-} ^{VIII}
Jahr	967	.	1 314	.	1 166	.	.	1 299

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

a) Station Uvira. - b) Geteilte Regenzeit: zweites Maximum im März, 162 mm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	2 344 885				
Gesamtbevölkerung	1 000 JM	21 638 ^{a)}	25 629	26 380	27 080	27 869
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	9,2	10,9	11,3	11,5	11,9
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,6	2,9	2,9	2,7	2,9

Hauptstadt	Fläche km ²	1970 ²⁾	1977 ³⁾	1970	1977	
		Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen						
Kinshasa	Kinshasa	2 016	1 308	1 800	649	893
Unterzaire 4)	Matadi	61 869	1 519	1 860	25	30
Bandundu	Bandundu	295 658	2 601	3 100	9	10
Äquatorialregion	Mbandaka	403 293	2 432	2 900	6	7
Oberzaire 5)	Kisangani	503 239	3 356	3 900	7	8
Kivu	Bukavu	256 662	3 362	4 220	13	16
Schaba 6)	Lubumbashi	496 965	2 754	3 430	6	7
Westkasai	Kananga	156 967	2 434	2 800	16	18
Ostkasai	Mbuji-Mayi	168 216	1 872	2 370	11	14

	Einheit	1958	1970/75 D
Geborene			
Afrikaner	je 1 000 Einw.	38,4	] 46,8
Europäer	je 1 000 Einw.	36,1	
Gestorbene			
Afrikaner	je 1 000 Einw.	12,3	] 20,7
Europäer	je 1 000 Einw.	3,6	
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	33,4	.

	1970		1979	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung				
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)				
unter 15	43,1	21,5	45,0	22,9
15 - 45	42,8	21,2	41,8	20,6
45 - 65	11,2	5,4	10,6	4,8
65 und mehr	3,0	1,4	2,7	1,1

	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	1 000	4 659	6 394	6 912	7 481	7 997
	%	21,5	26,4	27,8	29,2	30,3
in Landgemeinden	1 000	16 979	17 828	17 990	18 148	18 379
	%	78,5	73,6	78,2	70,8	69,7

		1970	1973	1974 ⁷⁾	1975	1976 ⁷⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Kinshasa, Hauptstadt	1 000	1 323	1 815 ^{b)}	2 008	2 202	2 444
Kananga	1 000	429	.	601	.	704
Lubumbashi	1 000	318	381	404	.	451
Mbuji-Mayi	1 000	256	315	337	.	383
Kisangani	1 000	230	281	311	.	339
Bukavu	1 000	135	169	182	.	209
Kikwit	1 000	112	140	150	.	172
Likasi	1 000	146	.	.	.	162
Matadi	1 000	110	135	144	.	162
Mbandaka	1 000	108	120	134	.	149

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegt z.T. eine abweichende Angabe zugrunde. - 2) Ergebnis einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). Einschl. 932 402 Ausländer. - 3) Grobe Schätzung. - 4) Früher Zentralkongo. - 5) Früher Ostprovinz. - 6) Früher Katanga. - 7) JM.

a) Ergebnis einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). Einschl. 932 402 Ausländer. - b) Dar. rd. 180 000 Ausländer.

Gegenstand der Nachweisung	1970		1973/74			
	insgesamt	staatliche Einrichtungen	insgesamt	staatliche Einrichtungen	Einrichtungen	
					christlicher Missionen	privater Gesellschaften
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ..	3 534	2 508	4 165	2 943	692	530
Krankenhäuser und Kliniken .	315	157	318	162	93	63
Entbindungsheime	188	67	391	175	194	22
Leprastationen	56	32	86	47	37	2
Anstalten für Geisteskranke	4	4	4	4	-	-
Sanatorien 1)	17	14	8	6	1	1
Gesundheitszentren	4	4	12	10	2	-
Ambulatorien	826	515	1 108	716	184	208
Behandlungsstellen 2)	2 124	1 715	2 238	1 823	181	234
Betten in medizinischen Einrichtungen	67 624	33 449	71 627	38 162	22 048	11 417
Krankenhäuser und Kliniken .	48 281	24 108	51 964	28 767	13 569	9 628
Entbindungsheime	8 101	2 191	7 719	1 517	5 893	309
Leprastationen	669	669	1 769	1 608	161	-
Anstalten für Geisteskranke	600	600	800	800	-	-
Sanatorien 1)	2 171	1 969	1 319	1 268	27	24
Gesundheitszentren	72	72	120	80	40	-
Ambulatorien	7 730	3 840	7 936	4 122	2 358	1 456

Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Ärzte	Anzahl 718	758	818	818	.
Einwohner je Arzt	1 000 30,6	29,8	28,4	29,2	.
Zahnärzte	Anzahl 21	22	27	27	29
Einwohner je Zahnarzt	1 000 1 046	1 028	861	885	847
Apotheker	Anzahl 111	123	131	131	134
Tierärzte	Anzahl .	18	30	30	32
Krankenpflegepersonen	Anzahl 9 430	.	9 285	9 285	10 000
Krankenschwestern	Anzahl .	4 383	.	.	4 400
voll ausgebildet	Anzahl 1 635	1 682	1 954	1 954	1 900
Hebammen	Anzahl 1 661	753	1 235	1 235	1 100
voll ausgebildet	Anzahl 300	210	346	346	.
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle					
Erkrankungen					
Typhus abdominalis und Paratyphus					
Bakterielle Ruhr	Anzahl 1 598	853	1 254	566 ^{a)}	.
Pest	Anzahl 3 199	3 833	3 598	2 104 ^{a)}	.
Diphtherie	Anzahl 17	1	12	4	.
Keuchhusten	Anzahl 44	47	23	13	8
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl 27 933	24 581	18 975	17 114	4 991
Akute Poliomyelitis	Anzahl 565	484	534	1 149	219
Masern	Anzahl 587	712	531	343	138
Infektiöse Hepatitis	Anzahl 57 774	51 090	59 919	43 451	9 701
Grippe	Anzahl 5 749	5 779	5 397	3 525 ^{a)}	.
	Anzahl 134 864	142 335	141 524	133 182	.
Todesfälle					
Typhus abdominalis und Paratyphus					
Bakterielle Ruhr	Anzahl 12	12	24	29	37
Pest	Anzahl 16	2	12	10	19
Diphtherie	Anzahl -	-	2	1	2
Keuchhusten	Anzahl 1	3	2	-	3
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl 166	84	80	49	108
Akute Poliomyelitis	Anzahl 53	80	56	31	68
Masern	Anzahl 20	8	7	20	4
Infektiöse Hepatitis	Anzahl 766	789	1 306	1 266	1 409
Grippe	Anzahl 22	68	39	73	74
	Anzahl 127	30	30	101	137

1) Für Tuberkulosekranke. - 2) Ausgabe von Medikamenten. - 3) 1. Hj.

a) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	1 116	1 471	.	1 794	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	156	336	6 669	1 033	.
Tetanus	1 000	9	11	.	.	.
Poliomyelitis	1 000	61	151	.	.	.
Pocken	1 000	8 929	1 466	6 669	3 260	.
Masern	1 000	15	12	.	36	.
Gelbfieber	1 000	9	7	.	7	.

1972	1973	1974	1975	1976
------	------	------	------	------

BILDUNGSWESEN

Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	5 163	5 324	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	1 207	.	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	22	21	21	21	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	73 129	80 481	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen 2)3)	Anzahl	11 824	13 792	14 483	.	.
Hochschulen	Anzahl	1 484	1 594	2 083	1 583 ^{a)}	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	3 181,2	3 292,0	3 538,3	3 803,6	3 840,7
Mittel- und höhere Schulen ..	1 000	212,5	229,5	225,6	487,7	773,6
Berufsbildende Schulen	1 000	33,8	35,6	47,6		
Lehrerbildende Anstalten	1 000	50,8	55,3	62,0		
Hochschulen	1 000	15,0	16,9	18,9	20,3	26,8 ^{b)}

1970	1975	1980
------	------	------

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen⁴⁾						
.....	1 000	9 719		10 663		11 745
männlich	1 000	5 564		6 151		6 832
weiblich	1 000	4 155		4 511		4 913
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 4)						
männlich	%	44,9		43,6		42,2
weiblich	%	52,1		50,9		49,6
	%	37,9		36,5		34,9

1970	1975	1980	1970	1975	1980
------	------	------	------	------	------

		1 000	% der Altersgruppe			
Erwerbspersonen und -quoten⁴⁾						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	618	600	572	24,1	20,8	17,4
15 - 20	1 316	1 394	1 474	59,4	55,8	52,2
20 - 25	1 439	1 598	1 778	75,7	74,6	73,4
25 - 45	4 213	4 716	5 298	82,1	81,4	80,8
45 - 55	1 190	1 329	1 493	80,7	79,9	79,1
55 - 65	655	724	807	69,5	68,0	66,6
65 und mehr	289	303	323	44,0	41,0	38,0

Einheit	1970	1971	1972	1973	1975
---------	------	------	------	------	------

Erwerbstätige⁵⁾					
nach Wirtschaftsbereichen	1 000	843,8	.	.	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 6)	1 000	489,4	499,1	.	530,0
Produzierendes Gewerbe	1 000	238,0	245,0	253,5	283,4
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	9,3 ^{c)}	6,8	6,9	7,3
				7,3	7,3

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Einschl. berufsbildender Schulen. - 3) Einschl. lehrerbildender Anstalten. - 4) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren, 1970: Schätzung, 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 5) Unvollständige Angaben. Von der "Enquete sur les Entreprises" werden nur Arbeitnehmer im kommerziellen Bereich, vor allem in mittleren und größeren Betrieben, erfaßt (1970: 1 747 Betriebe). 1971 bis 1975 Expertenschätzungen. - 6) Nur entlohnte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.

a) Nur an Universitäten (dar. 788 Zairer). - b) 1978. - c) Einschl. Gesundheitswesen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1975	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) ...	1 000	66,2	61,6	65,4	66,5	} 301,0	
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	141,5	154,5	161,5	189,9		
Baugewerbe	1 000	20,9	22,1	19,7	19,7		
Banken und Versicherungen .	1 000	35,1 ^{a)}	5,5	5,5	5,6		5,7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	77,1	77,3	69,9	71,0		76,0
Sonstige Dienstleistungen .	1 000	4,2	.	.	.	.
		1974	1975	1976	1977	1978	
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	1 000 JE	276,2	291,2	310,4	363,0	393,0	
Zentralregierung	1 000	193,5	201,6	240,3	292,8	338,7	
Bildungswesen	1 000	133,0	143,4	172,4	199,3	221,5	
Provinzverwaltungen	1 000	82,7	89,6	70,1	70,2	54,3	
Sozialversicherte Arbeitnehmer	1 000	501,6	560,2	560,7	798,9	.	
		1970	1974	1975	1976	1977	
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI							
BODENNUTZUNG							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	32 303	32 553	32 623	30 953	30 983	
Ackerland	1 000 ha	7 070	} 7 750	7 280	5 600	5 630	
Dauerkulturen	1 000 ha	430		540	550	550	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	24 803	24 803	24 803	24 803	24 803	
Waldfläche	1 000 ha	123 000	121 670	121 350	121 050	120 900	
Sonstige Fläche	1 000 ha	79 238	80 318	80 568	82 538	82 658	
LANDWIRTSCHAFT							
Schlepperbestand	Anzahl	1 062	1 200	1 250	1 300	1 350	
		1975	1976	1977	1978	1979	
Verbrauch von Handelsdünger²⁾							
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	3,1	5,0	6,2	4,5	4,7	
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,8	4,5	5,2	2,5	2,3	
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,8	1,2	1,3	1,8	2,0	
Index der landw. Produktion							
Gesamterzeugung	1969/71 = 100	110	112	112	113	114	
je Einwohner	1969/71 = 100	97	96	93	92	90	
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 = 100	110	112	113	114	115	
je Einwohner	1969/71 = 100	97	96	94	92	90	
Ausgew. landw. Erzeugnisse							
Weizen	1 000 t	2	2	3	5	.	
Reis	1 000 t	208	212	237	245	230	
	dt/ha	7,8	7,8	8,5	8,8	8,2	
Mais	1 000 t	495	510	515	487	350	
	dt/ha	7,3	7,3	7,3	7,0	5,8	
Hafer	1 000 t	12	12	12	12	10	
Hirse	1 000 t	52	54	53	53	20 ^{b)}	
Sorghum	1 000 t	.	28	27	27	.	
Kartoffeln	1 000 t	32	33	33	34	.	
Süßkartoffeln	1 000 t	474	306	307	313	.	
Maniok	1 000 t	11,8	12,1	12,3	12,5	.	
Bohnen, trocken	1 000 t	105	93	93	95	.	
Erbsen, trocken	1 000 t	32	46	49	49	.	
Sojabohnen	1 000 t	1	2	7	7	7	
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	308	319	330	339	347	
Sesamsamen	1 000 t	5	4	3	3	4	
Baumwollsamensamen	1 000 t	36	34	28	26	26	
Palmkerne	1 000 t	75	74	60	50	45	

1) Einschließlich Metallherzeugung. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Einschl. Handel. - b) Ohne Sorghum.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Tomaten	1 000 t	35	36	37	38	.
Kürbisse	1 000 t	42	43	43	43	.
Chillies	1 000 t	15	16	16	17	.
Zwiebeln	1 000 t	9	9	10	10	.
Zuckerrohr	1 000 t	813	840	810	820	.
Apfelsinen	1 000 t	144	147	150	154	.
Pampelmusen	1 000 t	9	9	9	9	.
Avocatos	1 000 t	22	23	23	24	.
Mangos	1 000 t	158	160	163	167	.
Ananas	1 000 t	356	167	160	165	.
Bananen	1 000 t	1 697	1 736	1 752	1 786	.
Kochbananen	1 000 t	1 620	1 418	1 433	1 465	.
Papayas	1 000 t	165	168	170	172	.
Kaffee	1 000 t	83	92	93	95	90
Kakaobohnen	1 000 t	5	5	5	5	5
Tee	1 000 t	7	7	10	10	10
Tabak	1 000 t	7	7	7	7	.
Jute	1 000 t	13	13	13	13	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	18	12	9	8	8
Naturkautschuk	1 000 t	29	27	27	27	27
		1974	1975	1976	1977	1978
Viehbestand						
Pferde	1 000	1	1	1	1	1
Rinder	1 000	1 079	1 134	1 150	1 144	1 144
Milchkühe	1 000	.	.	7	7	8
Schweine	1 000	570	674	682	705	729
Schafe	1 000	604	719	724	743	761
Ziegen	1 000	1 937	2 586	2 627	2 679	2 731
Hühner	Mill.	10,5	11,0	11,5	12,0	12,2
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	125	145	147	149	149
Schafe und Lämmer	1 000	166	212	224	230	238
Ziegen	1 000	601	698	705	715	741
Schweine	1 000	460	543	549	555	575
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	17	21	21	22	22
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	2	2	2	3	3
Ziegenfleisch	1 000 t	6	7	7	7	7
Schweinefleisch	1 000 t	23	27	28	28	29
Geflügelfleisch	1 000 t	14	13	13	14	15
Kuhmilch	1 000 t	.	.	6	6	6
Hühnereier	1 000 t	.	.	6,6	6,6	6,8
Rinderhäute, frisch	t	2 500	2 908	2 944	2 980	2 980
Schaffelle, frisch	t	498	635	672	690	691
Ziegenfelle, frisch	t	1 503	1 746	1 763	1 788	1 788
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	18 957	19 188	19 613	20 155	20 691
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	2 237	2 048	2 030	2 108	2 156
Brennholz 1)	1 000 m ³	16 720	17 140	17 583	18 047	18 535
FISCHEREI						
Fangmengen	1 000 t	128,8	113,4	117,9	107,0	100,1
Süßwasserfische	1 000 t	115,4	100,0	110,0	104,6	98,7
Seefische	1 000 t	13,4	13,4	7,9	2,4	1,4

1) Einschließlich Holz für Holzkohle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972				
PRODUZIERENDES GEWERBE								
Betriebe								
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	6	6	6				
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	15	12	12				
Verarbeitendes Gewerbe 2)3) ..	Anzahl	494	388	388				
Baugewerbe 2)	Anzahl	35	67	99				
Beschäftigte								
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	5,8	5,8	5,8				
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	1 000	58,1	60,5	60,6				
Verarbeitendes Gewerbe 2)3) ..	1 000	85,9	64,1	57,7				
Baugewerbe 2)	1 000	12,3	17,8	16,7				
		1973	1974	1975	1976	1977		
Index der industriellen Produktion								
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	120	123	120	107	113		
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	121	132	121	114	113		
Ernährungsgewerbe	1970 = 100	124	133	125	116	129		
Herstellung von Getränken ..	1970 = 100	140	162	140	132	124		
Textilgewerbe	1970 = 100	154	150	138	163	145		
Herstellung von Schuhen 4) ..	1970 = 100	109	86	58	72	81		
Herstellung von Kunststoffwaren	1970 = 100	160	161	159	143	171		
Holzverarbeitung	1970 = 100	89	89	75	54	61		
Chemische Industrie	1970 = 100	153	126	136	104	95		
Fahrzeugbau	1970 = 100	145	208	264	207	186		
		1970	1975	1976	1977	1978		
Energiewirtschaft								
Installierte Leistung der Kraftwerke								
Wasserkraftwerke	MW	867	1 217	1 217	1 217	1 217		
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	809	1 159	1 159	1 159	1 159		
Erzeugung von Elektrizität ..								
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	3 230	3 800	4 088	4 100	4 100		
in Werken für die öffentliche Versorgung ...	Mill. kWh	3 152	3 706	4 008	4 015	4 015		
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	633	1 050	1 238	1 240	1 240		
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	580	1 006	1 213	1 210	1 210		
		1974	1975	1976	1977	1978		
Produktion ausgew. Erzeugnisse								
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden								
Steinkohle	1 000 t	96	96	108	132	132 ^{a)}		
Manganerz	1 000 t	309	309	182	41 ^{b)}			
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	499	496	444	427	481 ^{c)}		
Zinkkonzentrat	1 000 t	93	79	70	82	74 ^{d)}		
Kadmium (Cd-Inhalt)	t	272	264	252	246	168 ^{e)}		
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt) ..	1 000 t	4,7	4,6	3,7	3,6	3,5 ^{f)}		
Kolumbit-Tantalit	t	64	90	83	81	49 ^{g)}		
Kobalterz (Co-Inhalt)	1 000 t	17,5	13,6	10,7	10,2	11,9		
Silber	t	51,3	71,3	60,7	85,0	80,7 ^{e)}		
Gold	t	4,1	3,2	2,8	2,5	1,4 ^{h)}		
Wolframit (WO ₃)	t	368	461	443	317	212 ^{e)}		
Monazit	t	300	298	240	96	58 ^{e)}		
Erdöl	1 000 t	-	24	1 248	1 128	1 140 ⁱ⁾		
Diamanten	Mill. Karat	13,6	12,8	11,8	11,2			
Industriediamanten	Mill. Karat	13,0	12,4	11,5	10,8	8,1 ^{g)}		

1) Elektrizitätsgesellschaften. - 2) Betriebe, die auf der Basis neuer Buchführung arbeiten. - 3) Einschl. Reparaturwerkstätten für Fahr- und Krafträder. - 4) Einschl. Lederverarbeitung.

a) 1. Vj 1979: 26 000 t. - b) Januar und Februar. - c) Januar und Februar 1979: 66 000 t. - d) Januar und Februar 1979: 12 850 t. - e) Januar bis September. - f) Januar bis Sept. 1979: 2 500 t. - g) Januar bis August. - h) 1. Hj. - i) 1979: 1 032 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	122	128	68	32	45
Leuchtöl 1)	1 000 t	71	81	40	18	20
Heizöl, leicht	1 000 t	174	159	94	44	64
Heizöl, schwer	1 000 t	324	194	132	53	72
Zement	1 000 t	725	770	540	489	475
Hüttenkupfer	1 000 t	452	463	408	474	473
Raffinadekupfer	1 000 t	254	226	66	102	102
Zink	1 000 t	69	66	61	51	43
Zinn	t	624	648	480	684	636 ^{a)}
Fahrräder	1 000	24	10	9	.	.
Petroleumkocher	1 000	34	24	24	25	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	168	176	173	151	138
Acetylen	t	104	101	108	78	.
Seife	1 000 t	37	29	32	45	45
Schnittholz	1 000 m ³	21,0	18,1	18,3	20,8	.
Sperrholz	1 000 m ³	17,8	17,4	9,7	13,6	14,2
Schuhe	Mill. P	6,4	6,0	7,0	7,2	.
Baumwollgewebe, rein 2) ...	Mill. m ²	69	80	80	96	97
Decken	1 000	1 201	1 779	2 239	1 641	1 229
Maismehl	1 000 t	125	131	171	177	171
Zucker	1 000 t	58,2	63,3	46,8	53,8	57,0
Margarine	1 000 t	3,2	2,5	2,0	2,7	3,0 ^{b)}
Palmöl	1 000 t	174	165	178	150	137 ^{b)}
Palmölkuchen	1 000 t	40,2	31,0	32,3	29,7	24,8
Bier	1 000 hl	5 723	4 762	4 548	4 331	4 991
Limonaden	1 000 hl	990	805	869	768	716
Zigaretten	Mill. St	7 074	3 930	2 860	3 144	2 892
		1970	1974	1975	1976	1977
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten 3)	Anzahl	2 476	1 307	681	1 133	1 020
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	483	412	130	240	240
Wohnbauten	Anzahl	2 181	1 249	610	1 020	875
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	325	275	98	191	178
Nichtwohnbauten	Anzahl	295	58	71	113	145
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	158	137	32	49	62
		1972	1973	1974	1975	1976
AUBENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK⁴⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	766,4	781,9	940,0	932,8	827,0 ^{c)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	737,7	1 001,3	1 381,5	864,8	930,0 ^{d)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 28,7	+ 219,4	+ 441,5	- 68,0	- 103,0
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	405,4	476,4	523,1	480,0	337,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	75,8	103,9	114,6	94,8	66,3
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	133,5	142,8	166,6	143,3	102,8
Frankreich	Mill. US-\$	73,0	68,6	86,0	102,0	70,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	39,1	41,8	49,5	53,7	29,7
Italien	Mill. US-\$	52,1	78,4	60,9	48,2	37,5
Niederlande	Mill. US-\$	26,3	31,6	35,3	32,9	28,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	60,7	50,2	82,0	116,3	103,0
Republik Südafrika	Mill. US-\$	12,7	15,9	36,5	37,0	.
Rhodesien	Mill. US-\$	17,2	18,1	30,2	24,1	.
Algerien	Mill. US-\$	0,0	0,0	7,9	17,3	.
Japan	Mill. US-\$	71,9	57,5	53,8	56,2	21,4
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 5)						
EG-Länder	Mill. US-\$	380,4	491,3	724,3	441,3	481,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	22,1	20,0	36,0	25,8	30,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	170,8	223,3	269,3	189,8	155,1

1) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 2) Einschl. Fertigwaren. - 3) In Städten. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland (Country of first Consignment), Ausfuhr: Verbrauchsland (Country of last Consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. - 5) Ausfuhr heimischer Waren.

a) Januar bis Sept. 1979: 650 t. - b) 1979: 130 000 t. - c) 1977: 610 Mill. US-\$; 1978: 589 Mill. US-\$. - d) 1977: 981 Mill. US-\$; 1978: 925 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Italien	Mill. US-\$	92,1	111,4	206,6	100,2	79,2
Frankreich	Mill. US-\$	37,9	43,1	92,5	50,3	49,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	50,5	67,0	60,3	47,8	154,5
Niederlande	Mill. US-\$	7,0	26,0	59,4	26,6	12,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	13,9	22,4	27,6	56,8	80,3
Brasilien	Mill. US-\$	0,0	.	3,5	19,9	.
Tansania	Mill. US-\$	75,0	86,6	140,8	13,2	.
Japan	Mill. US-\$	33,1	23,6	33,6	26,4	11,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	14,0	15,2	23,2	22,0	20,4
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	12,1	16,7	20,6	19,8	18,7
Fisch, frisch	Mill. US-\$	17,9	17,4	24,6	16,6	8,8
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	34,8	48,8	75,7	57,8	43,5
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	42,6	39,8	72,0	84,6	67,7
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	10,0	15,6	20,9	28,7	17,8
Medizinische u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	19,2	24,2	28,8	22,5	15,2
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	14,1	12,2	20,3	17,8	13,0
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	30,8	24,2	33,1	26,6	14,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	35,3	37,0	58,2	44,3	23,5
Stabstahl u. Profile aus Stahl	Mill. US-\$	8,6	9,2	18,9	13,1	6,1
Breitflachstahl und Bleche	Mill. US-\$	11,1	12,5	18,1	13,2	5,2
Metallwaren	Mill. US-\$	46,0	33,9	37,1	58,7	52,2
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill. US-\$	131,3	156,8	125,2	117,2	69,1
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	68,9	56,4	57,8	69,8	78,4
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	52,4	59,7	82,0	81,2	44,0
Bekleidung	Mill. US-\$	14,7	13,8	13,9	15,9	8,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Kaffee, Kaffeemittel	Mill. US-\$	65,1	73,1	82,7	103,9	163,9
Naturkautschuk	Mill. US-\$	9,5	14,0	18,8	11,1	9,5
Kupfererze u. Konzentrate ...	Mill. US-\$	29,3	20,1	28,8	25,3	.
Zinnerze u. Konzentrate	Mill. US-\$	15,7	16,8	26,0	27,6	.
Palmöl	Mill. US-\$	15,1	19,2	39,8	22,4	.
Palmkernöl	Mill. US-\$	7,6	10,2	27,2	11,3	.
Schmuckdiamanten	Mill. US-\$	43,7	54,6	40,7	43,5	59,0
Kupfer	Mill. US-\$	407,4	612,8	924,6	463,3	393,9
Zink	Mill. US-\$	20,0	24,4	42,0	29,1	12,7
Andere unedle NE-Metalle	Mill. US-\$	47,1	63,6	68,5	54,0	122,7
		1975	1976	1977	1978	1979
AUBENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 2)						
Einfuhr (Zaire als Herstellungsland)	1 000 US-\$	74 857	79 779	118 167	126 753	106 425
Ausfuhr (Zaire als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	141 674	84 884	88 033	90 637	135 371
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+66 817	+ 5 105	-30 134	-36 116	+28 946
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	6 249	23 318	48 466	25 299	26 161
Rohkautschuk (einschl. synth. regen.)	1 000 US-\$	2 685	6 580	7 310	8 818	4 534
Kork und Holz	1 000 US-\$	2 874	8 005	10 336	8 255	9 768
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	9	9	82	1 752	2 971
Fette pflanzliche Öle	1 000 US-\$	10 280	3 385	5 346	2 208	3 730
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	19 299	14 870	15 895	14 096	7 702
NE-Metalle	1 000 US-\$	24 100	14 843	16 573	54 878	44 358
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	234	949	2 949	2 446	2 417
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	5 336	10 275	5 243	2 631	2 575

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	3 440	4 545	4 315	3 181	2 916
Medizinische und pharmazeu- tische Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 796	4 609	4 551	5 218	3 772
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	3 988	5 368	6 444	5 657	3 812
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	1 000 US-\$	1 538	3 102	2 796	2 080	3 030
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$	16 249	12 315	13 076	5 615	10 620
Elektr. Maschinen; elektri- sche Teile davon	1 000 US-\$	7 205	5 935	5 052	10 696	21 686
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	77 766	10 044	16 626	14 477	23 511
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	3 633	3 422	5 765	8 296	17 639
		1974	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
Gesamtbeförderungsleistungen ¹⁾						
Beförderte Personen	1 000	4 050	4 801	4 557	2 703	.
Beförderte Güter	1 000 t	9 482	8 323	7 888	7 501	.
Personenkilometer	Mill.	793	972	1 007	685	764
Nettotonnenkilometer	Mill.	4 649	4 048	3 239	3 117	3 333
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ²⁾						
elektrifiziert	km	2 642	5 254	.	.	5 254
	km	858	858	.	.	858
		1970	1972	1974	1976	1977
Fahrzeugbestand ³⁾						
Lokomotiven	Anzahl	.	219	183	153	153
Personenwagen 4)	Anzahl	.	281	148	277	256
Güterwagen	Anzahl	.	4 057	4 430	.	5 050
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge						
befestigte Straßen	1 000 km	140,0	.	145,0	.	145,0
Hauptstraßen	%	1,5	.	1,4	.	1,4
Regionalstraßen	1 000 km	19,7	.	68,0	.	68,0
Andere Straßen	1 000 km	17,5	.	77,0	.	77,0
	1 000 km	102,8	.	-	.	-
		1971	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahr- zeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	71 675	83 300	86 000	85 757	84 479
Kraftomnibusse 5)	Anzahl	56 889	3 500	7 742	7 839	7 947
Lastkraftwagen	Anzahl	60 500	64 798	64 388	63 668	63 668
Pkw je 1 000 Einw.	JE	3,2	3,4	3,4	3,3	3,2
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen 6)						
Personenkraftwagen	Anzahl	7 865	8 322	7 512	4 056	3 100
Kraftomnibusse	Anzahl	1 496	3 910	485	500	500
Lastkraftwagen	Anzahl	5 051	4 735	6 263	2 830	2 500
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Güterumschlag in den Binnenhäfen						
Kinshasa	1 000 t	1 978,5	1 881,6	1 808,0	2 019,1	1 349,2 ^{a)}
Kalemie	1 000 t	173,9	152,5	114,0	156,6	135,4
Kalundu	1 000 t	39,9	57,7	60,9	60,0	49,1

1) Gesamtleistungen (Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Binnenschifffahrt) der staatlichen SNCZ (Société Nationale des Chemins de Fer Zaïrois) einschl. ONATRA (Office National des Transports du Zaïre). - 2) SNCZ einschl. ONATRA. 1974 nur KDL (Compagnie des Chemins de Fer Kinshasa-Dilolo-Lubumbashi). - 3) 1972 und 1974: nur KDL; ab 1976: SNCZ ohne ONATRA. - 4) Einschl. Triebwagen. - 5) Einschl. Minibusse. - 6) Schätzungen.

a) 1978 (Januar bis September): 1,2 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 1)	JM	6	32	34	34	32
	Anzahl	28,8	107,3	109,8	109,8	91,8
	1 000 BRT					
Verkehr über See mit dem Ausland 2)						
Verladene Güter	1 000 t	872,4	511,2	462,5	427,0	367,7
Gelöschte Güter	1 000 t	1 126,8	900,0	646,4	583,5	598,7
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer ³⁾	Mill.	464	601	691	662	755
Nettotonnenkilometer 3)	Mill.	16	34	38	36	39
Verkehrsleistungen auf dem Flughafen Kinshasa (N'Djili)						
Starts und Landungen	Anzahl	12 407	14 529	13 639	12 155	10 516
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	126,0	185,9	241,8	210,2	261,3
Aussteiger	1 000	127,7	128,7	176,1	184,7	229,1
Durchreisende	1 000	29,7	119,8	115,9	99,4	81,9
Fracht (einschl. Post)						
Versand	1 000 t	5,3	12,9	17,6	14,5	11,4
Empfang	1 000 t	17,2	12,9	13,5	13,0	12,5
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	37	40	48	48	.
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk	1 000	.	2 448	.	.	.
Fernsehen	1 000	7,0	7,0	7,0	7,0	7,6
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 5)	1 000	38,3	40,9	18,9	24,5	25,6
nach ausgewählten Herkunftsländern 6)						
Belgien	%	37,2	10,6	19,5	18,7	36,0
Frankreich	%	7,7	10,8	13,6	11,3	10,2
Bundesrepublik Deutschland	%	1,2	4,1	5,0	4,3	5,9
Vereinigte Staaten	%	5,3	10,8	10,2	6,3	5,4
Großbritannien und Nord- irland	%	3,5	7,2	7,0	5,3	3,3
Italien	%	4,0	4,5	4,5	4,1	2,8
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	1	6	11	.	.
GELD UND KREDIT						
Währung						
		Zaire (Z) = 100 Makuta Singular: Likuta (K) = 10 000 Sengi (s)				

1) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 2) Ab 1977 nur Hafen Matadi. - 3) Nur Linienverkehr, einschl. der im Ausland beflogenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post, ab 1975 ohne Übergepäck. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Ohne Tagesausflügler (1975: 69 843, 1976: 67 079, 1977: 51 151). - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Offizieller Kurs An- und Verkauf JE	DM für 1 Z	2,7437	2,5600	1,8055	0,8514	0,6320 ^{a)}
		1975	1976	1977	1978	1979
Devisenbestand JE	Mill. US-\$	24,54	18,79	133,83	120,03	206,53 ^{b)}
Goldbestand JE	Mill. fine troy oz 1)	0,260	0,260	0,260	0,308	0,252
Bargeldumlauf (Noten und Münzen 2) JE	Mill. Z	205,4	286,7	465,6	799,8	1 193,6 ^{c)}
Bargeldumlauf je Einwohner JE	Z	8,1	11,0	17,4	29,1	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3) JE	Mill. Z	224,4	361,1	530,8	814,4	1 084,1
Termin- und Deviseneinlagen JE	Mill. Z	89,1	99,2	181,7	255,1	369,3
"Bank of Zaire" JE	Mill. Z	3,0	9,0	13,4	41,9	96,0
Depositenbanken JE	Mill. Z	86,1	90,2	168,3	213,2	273,3
Postscheckeinlagen JE	Mill. Z	6,5	6,5	6,3	6,0	6,0
Bankeinlagen an Private JE	Mill. Z	283,1	356,2	507,1	631,0	825,2
"Bank of Zaire" JE	Mill. Z	-	29,1	32,0	32,4	4,3
Depositenbanken JE	Mill. Z	283,1	327,1	475,1	598,6	820,9
		1975	1976	1977	1978	1979
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁴⁾						
Allgemeiner Verwaltungs- haushalt 5)						
Einnahmen Mill. Z		556,5	614,7	673,2	1 023,1	2 429,2
Steuern und Abgaben Mill. Z		521,9	585,9	638,5	988,6	.
darunter:						
Einkommensteuer Mill. Z		137,2	119,5	197,7	384,3	.
Verbrauchssteuer Mill. Z		34,3	33,4	38,4	54,3	.
für Bier Mill. Z		14,2	14,7	17,3	15,4	.
Einfuhrzölle Mill. Z		135,9	165,4	180,6	145,9	.
Ausfuhrzölle Mill. Z		177,6	221,0	173,4	258,5	.
Sonstige Einnahmen Mill. Z		34,6	28,8	34,7	34,5	.
Ausgaben Mill. Z		399,0	471,3	799,0	1 027,0	2 661,4 ^{d)}
darunter:						
Präsidialamt Mill. Z		13,0	15,0	30,0	38,3	.
Ministerium für						
Gesundheit Mill. Z		9,6	23,2	40,6	44,8	.
Erziehung Mill. Z		77,4	97,8	121,2	131,9	.
Landwirtschaft Mill. Z		9,0	13,8	10,9	12,0	.
Öffentliche Arbeiten 6) Mill. Z		19,5	15,4	26,2	26,2	.
Verkehr Mill. Z		3,1	6,4	8,8	7,3	.
Finanzen Mill. Z		9,4	7,4	13,9	17,8	.
Justiz Mill. Z		8,2	5,6	6,8	6,4	.
Nationale Orientierung Mill. Z		2,2	10,6	12,1	12,8	.
Außeres Mill. Z		9,6	18,1	28,2	30,1	.
Verteidigung Mill. Z		60,8	61,8	67,1	70,3	.
Schuldendienst 7) Mill. Z		70,9	80,5	249,0	447,3	.
Investitionshaushalt						
Ausgaben 8) Mill. Z		900,0	329,2	320,5	333,0	.
darunter:						
Gesundheitswesen Mill. Z		17,9	0,9	16,0	14,0	.
Bildungswesen Mill. Z		10,6	15,1	13,3	20,2	.
Landwirtschaft Mill. Z		4,1	36,2	10,9	104,5	.
Energiewirtschaft Mill. Z		437,1	164,8	116,8	57,2	.
Öffentliche Arbeiten 6) .. Mill. Z		8,8	23,3	36,6	53,7	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung Mill. Z		227,7	25,6	15,8	27,5	.
Verteidigung 9) Mill. Z		44,1	19,5	30,8	10,7	.

1) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Depositenbanken. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 5) Voranschläge. 1980: Einnahmen 2 970 Mill. Z, Gesamtausgaben (Verwaltungs- und Investitionshaushalt) 3 230 Mill. Z. - 6) Einschl. Raumordnung. - 7) Ohne die Kosten für die kommerziellen Schulden. - 8) Genehmigte Zusagen. - 9) Umfaßt den Bau von Truppenlagern, die Beschaffung von Material und Ausrüstung sowie die auf den Lieferantenkrediten liegenden Lasten.

a) 31. März. - b) Außerdem SZR im Wert von 0,16 Mill. US-\$ (31. Januar 1980: Devisenbestand 195,24 Mill. US-\$; außerdem SZR im Wert von 20,95 Mill. US-\$). - c) 31. Oktober. - d) Gesamtausgaben (Verwaltungs- und Investitionshaushalt).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Deutsche Direktinvestitionen 1)	JE Mill. DM	67,4	68,4	76,4	79,6	79,0
Öffentliche Schuld	JE					
Innere Verschuldung (brutto)	Mill. Z	350,1	471,5	841,5	1 201,0	
Äußere Verschuldung	Mill. Z	592,1	751,2	1 430,6	2 193,0	2 976,0 ^{a)}
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Einfuhrpreise	D 1970 = 100	.	180	308	369	.
Index der Ausfuhrpreise	D 1970 = 100	.	93	123	136	.
Index des Ausfuhrpreises für Kupfer	D 1975 = 100	167	100	184	182	185 ^{b)}
		1973	1974	1975	1976	1977
Index der Großhandelspreise in Kinshasa 2)	D 1970 = 100	127	165	231	365	385
Inlandsgüter	1970 = 100	119	138	219	332	.
Auslandsgüter	1970 = 100	139	198	249	429	.
Auslandsgüter mit Einfuhranteil	1970 = 100	144	221	267	414	.
		1975	1976	1977	1978	1979
Preisindex für die Lebenshaltung in Kinshasa	D 1970 = 100	233	438	715	1 132	1 985 ^{c)}
Ernährung	1970 = 100	261	515	863	1 423	2 455 ^{c)}
Bekleidung	1970 = 100	207	317	507	796	.
Miete 3)	1970 = 100	142	209	299	331	.
		1974	1975	1976	1978	
		Oktober	September	November	Oktober	
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kinshasa						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	Makuta/kg	191,67	192,19	500,00		929,50
Schweinekotelett	Makuta/kg	191,00	216,17	600,00		1 100,05
Fisch, frisch	Makuta/kg	130,00 ^{d)}	96,68	390,00 ^{d)}		673,38
Fisch, gesalzen	Makuta/kg	137,04 ^{e)}	257,39	.		1 384,77
Eier	Makuta/St	9,17	.	17,90		48,96
Butter	Makuta/kg	202,72	285,52	370,00		610,00
Erdnußöl	Makuta/l	163,00	.	204,00		543,08
Weißbrot	Makuta/kg	35,19	41,25	59,10		363,52
Reis, poliert	Makuta/kg	38,00 ^{f)}	77,49	85,00		469,55
Bohnen, trocken	Makuta/kg	56,27	54,73	.		469,59
Kartoffeln	Makuta/kg	45,00	23,98	168,76		256,73
Zwiebeln	Makuta/kg	70,00	138,12	124,00		778,22
Apfelsinen	Makuta/kg	36,14	39,55	35,00		95,24
Zucker, weiß	Makuta/kg	46,00	45,52	81,00		242,03
Kochsalz	Makuta/kg	14,51	28,93	75,00		79,96
Bohnenkaffee, gemahlen	Makuta/kg	141,50	.	288,00		550,04
Tee	Makuta/kg	142,50	.	345,00		940,80
Bier, in Flaschen	Makuta/l	16,03	21,45	26,67		138,89
Zigaretten	Makuta/20 St	13,17	16,41	45,00		100,00
Brennholz	Makuta/dt	240,00	334,00	.		1 708,00
Holzkohle	Makuta/dt	1 031,00	1 192,00	.		5 694,00
Waschseife	Makuta/100 g	10,25	.	.		11,14

1) Hauptsächlich für die Bereiche Holzverarbeitung, Pharmazie und Chemie. - 2) 1976: Juni. - 3) Einschl. Heizung, Beleuchtung und Wasser.

a) Stand: 1. Januar 1979 (ohne 366,9 Mill. Z konsolidierte Schulden). - b) 1979 Januar/April D = 490. - c) Januar/Mai D. - d) "Capitaine". - e) Kabeljau. - f) August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
LÖHNE						
Index der Nominal- und Reallöhne 1)	D					
Privatsektor						
Nominallohn	1970 = 100	145,1	169,2	222,3	232,0	257,7
Reallohn	1970 = 100	84,1	74,3	55,8	36,2	28,2
Öffentliche Verwaltung						
Nominallohn	1970 = 100	159,9	180,8	232,0	242,1	275,0
Reallohn	1970 = 100	92,7	79,4	58,2	37,7	30,0
				1978 ²⁾		
Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Kinshasa 3)						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energie-wirtschaft)	Makuta			45		
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Makuta			21		
Bäcker	Makuta			21		
Textilspinner männlich	Makuta			17		
Weber	Makuta			16		
Webstuhleinrichter	Makuta			17 ^{a)}		
Möbeltischler	Makuta			55		
Möbelpolsterer, -polierer ...	Makuta			43		
Handsetzer (Druckgewerbe) ...	Makuta			17 ^{a)}		
Maschinensetzer (Druck-gewerbe)	Makuta			20 ^{a)}		
Buchbinder	Makuta			16		
Chemiewerker (Mischer)	Makuta			16 ^{a)}		
Schmelzer (eisenschaffende Industrie)	Makuta			13 ^{a)}		
Maschinenbauer und -monteur	Makuta			16 ^{a)}		
Kraftfahrzeugmechaniker 4) ..	Makuta			20		
Ziegelmaurer, Maler	Makuta			14 ^{a)}		
Zimmerer	Makuta			21		
Rohrleger und -installateur .	Makuta			26		
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	Makuta			28		
Bauhilfsarbeiter	Makuta			15		
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	Makuta			10 ^{a)}		
Fahrer 5)	Makuta			14 ^{a)}		
Schaffner 5)	Makuta			11 ^{a)}		
Lastkraftwagenfahrer 6)	Makuta			28		
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Kinshasa						
Chemische Industrie						
Laborant	Z			103,00		
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	Z			71,25		
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter ... männlich	Z			84,20		
Stenotypist	Z			247,52		
Bankgewerbe						
Kassierer	Z			104,20		
Maschinenbuchhalter männlich	Z			41,34 ^{b)}		

1) Auf der Basis gesetzlicher Mindestlöhne. 1978: D aus neun Monaten. - 2) Oktober. - 3) Stundenlohnsätze errechnet auf der Basis von Tagelohnsätzen. - 4) In Reparaturwerkstätten. - 5) Im Straßenbahn- und Kraftomnibusverkehr. - 6) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Mindestlohnsatz. - b) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. Z	1 475,1	1 835,2	1 872,4	2 889,1	3 860,1
je Einwohner	Z	63	76	75	113	147
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 32,0	+ 24,4	+ 2,0	+ 54,3	+ 33,6
je Einwohner	%	+ 28,4	+ 21,0	- 0,8	+ 50,3	+ 29,9
in Preisen von 1975	Mill. Z	1 909,7	2 002,2	1 872,4	1 779,4	1 798,1
je Einwohner	Z	81	83	75	70	68
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,2	+ 4,7	- 6,4	- 5,0	+ 1,1
je Einwohner	%	+ 5,2	+ 1,9	- 8,9	- 7,5	- 1,8
Verteilung						
Einkommen aus selbstständiger Arbeit	Mill. Z	1 203,7	1 503,1	1 458,9	2 249,9	2 638,8
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer- ¹⁾ tätigkeit und Vermögen)	Mill. Z					
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Z	- 75,2	- 105,1	- 72,9	- 116,8	+ 150,6
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	1 128,5	1 398,0	1 386,0	2 133,1	2 789,4
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Z	804,6	976,6	1 030,7	1 793,5	2 667,5
Staatsverbrauch	Mill. Z	312,3	427,8	451,9	555,3	772,2
Anlageinvestitionen	Mill. Z	372,0	551,0	547,5	655,8	1 318,9
Vorratsveränderung	Mill. Z	+ 70,0	-	+ 65,3	+ 85,8	+ 105,9
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Z	561,7	817,2	514,3	971,4	1 104,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Z	645,5	937,4	737,3	1 172,7	2 108,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	1 475,1	1 835,2	1 872,4	2 889,1	3 860,1
		1971	1972	1973	1974	1975
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr ²⁾						
Ausfuhr	Mill. SZR ³⁾	694,8	635,8	871,0	1 264,5	711,1
Einfuhr	Mill. SZR	682,2	692,7	819,8	1 196,8	818,3
Saldo	Mill. SZR	+ 12,6	- 56,9	+ 51,2	+ 67,7	- 107,2
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	59,9	62,6	77,7	140,4	119,5
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	317,3	347,5	385,6	603,1	550,6
Saldo	Mill. SZR	- 257,4	- 284,9	- 307,9	- 462,7	- 431,1
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 74,8	- 66,2	- 69,3	- 78,8	- 51,7
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	+ 195,2	+ 71,4	+ 91,7	+ 81,6	+ 96,2
Saldo	Mill. SZR	+ 120,4	+ 5,2	+ 22,4	+ 2,8	+ 44,5
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 124,4	- 336,6	- 234,3	- 392,2	- 493,8
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 52,4	- 96,2	- 63,6	- 104,6	- 30,6
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	+ 18,5	- 196,2	- 151,1	- 110,7	- 167,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 22,2	- 15,6	- 56,4	- 130,5	+ 111,6
Übrige Kapitaltransaktionen ⁴⁾	Mill. SZR	-	-	-	-	- 261,5
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven ⁵⁾						
Währungsreserven ⁶⁾	Mill. SZR	- 12,5	- 12,4	- 0,3	+ 33,8	+ 8,4
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 49,4	- 4,1	+ 43,5	- 77,0	- 117,7
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 118,0	- 324,5	- 227,9	- 389,0	- 457,5
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 6,4	- 12,1	- 6,4	- 3,2	- 36,3

1) Einschl. indirekter Steuern (netto). - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1971: 0,5015 Z; 1972: 0,5429 Z; 1973: 0,5961 Z; 1974: 0,6013 Z; 1975: 0,6071 Z. - 4) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 5) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 6) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach der Unabhängigkeit verhinderten zunächst eine längerfristige Wirtschaftsplanung. 1966 wurde das "Hochkommissariat für Planung und Nationalen Wiederaufbau" geschaffen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung sollte sich nach Fünfjahresplänen vollziehen, die ab 1968 anliefen. Ein vorgeschalteter "Préplan" für 1967 sollte besonders die Landwirtschaft fördern. Im Plan für die Jahre 1968 bis 1972 hatten die Energiewirtschaft und die Industrialisierung Vorrang. Wichtigstes Vorhaben war das Inga-Projekt (Bau eines Wasserkraftwerkes am Unterlauf des Kongo nahe Matadi), eines Stahlwerkes und einer Düngemittelfabrik. Der erste Teil des Projektes (Inga I) wurde mit dem Einbau von sechs Turbinen von je 50 MW Ende 1972 abgeschlossen.

Durch das im Juni 1969 in Kraft getretene neue Investitionsförderungsgesetz wurden ausländischen Kapitalanlegern vergünstigte Investitionsmöglichkeiten geboten. Im gleichen Jahr wurden eine Reihe von Investitionsanträgen gestellt. Gleichzeitig wurde die verstärkte Beteiligung des Staates an Wirtschaftsunternehmungen angestrebt: für mehrere Zweige der Grundstoffindustrie war eine staatliche Beteiligung von 50 % des Gesellschaftskapitals vorgeschrieben worden. Eine wichtige Rolle spielen die staatlichen Gesellschaften GECOMIN ("Société Générale Congolaise des Minerais", Nachfolgegesellschaft der "Union Minière du Haut Katanga") und OTRACO, die die Kupfer- und Kobalterzeugung bzw. das Transportwesen kontrollieren. Im September 1972 wurde zur Förderung ausländischer Kapitalanlagen ein Investitionsförderungsbüro (Bureau National de Promotion des Investissements) errichtet, das dem Wirtschafts- und Industrieministerium untersteht.

Durch die Gründung einer staatlichen Entwicklungsgesellschaft (Société Congolaise de Financement du Développement/SOCOFIDE) sowie durch multilaterale und bilaterale Entwicklungshilfe sollten die Finanzierungsprobleme gelöst werden. Als Folge der programmatischen Rede des Staatspräsidenten vom November 1973 wurden Maßnahmen zur Enteignung und Verstaatlichung von ausländischen Unternehmen getroffen. Betroffen wurden sowohl industrielle und landwirtschaftliche Betriebe als auch Handels- und Versicherungsunternehmen. Außerdem wurden staatliche Büros gegründet, die

Produktion, Investition, Vermarktung und Export der landwirtschaftlichen Erzeugung überwachen. Sie übernahmen die Aufgaben der in einzelne Wirtschaftssektoren gegliederten staatlichen "Institution du Portefeuille" (IPG) und sollen Rationalisierungsmaßnahmen beschleunigt durchsetzen helfen. Im November 1975 hat Staatspräsident Mobutu unter dem Druck der Wirtschaftskrise die Förderung von in- und ausländischen Kapitalanlagen bekanntgegeben. Die enteigneten ausländischen Besitzer sollen entschädigt werden. Vor allem in der Industrie will sich der Staat künftig auf Kontrollfunktionen beschränken. Damit ist die Rückkehr Zaires von einer fast völlig verstaatlichten zu einer gemischtwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung eingeleitet worden.

Der Entwicklungsplan für die Jahre 1972 bis 1977 legte das Schwergewicht auf die Erweiterung der Produktion von industriellen Grundstoffen. Es wurde erwartet, daß sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts um rd. 6 % jährlich erhöht. Die Produktion der Landwirtschaft sollte jährlich um etwa 6 %, die Industrieproduktion um rd. 7 % und die Bergbauförderung um 6,6 % gesteigert werden. Inzwischen ist die längerfristige Wirtschaftsplanung aufgegeben worden. Die Regierung legt einzelne Programme und Richtlinien sowie Prioritäten bei der Durchführung von Entwicklungsvorhaben fest. Die 1975 hauptsächlich durch die gefallenen Weltmarktpreise für Kupfer und andere Rohstoffe, sowie den Ausfall der Benguela-Bahn ausgelöste Wirtschaftskrise hatte sich 1976 noch verstärkt. Die Regierung hatte darauf Sanierungsprogramme aufgestellt, um u.a. das Haushaltsdefizit zu verringern, die Auslandsverschuldung abzubauen und die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sicherzustellen.

Der zweite Einmarsch der sogenannten Katangendarmen nach Schaba (Mai 1978) trug dazu bei, die wirtschaftliche Lage weiter zu verschlechtern. Mit Hilfe Belgiens und der Weltbank wurde ein wirtschaftliches Sanierungsprogramm (Mobutu-Plan) entworfen, das auch von einigen westlichen Ländern unterstützt wurde. Im August 1979 konnten die Verhandlungen mit dem Internationalen Währungsfonds über einen neuen Stabilisierungsplan 1979/80 abgeschlossen werden. Hauptziel ist der Abbau des Zahlungs- und Handelsbilanzdefizits. Nachdem im August 1979 die Landeswährung um 25 % abgewertet wurde, erfolgte eine weitere

Abwertung (um 30 %) am 22. Februar 1980. Ein Preisstoppgesetz wurde im September 1979 in Kraft gesetzt. Es ist vorgesehen, die Budgetkontrollen durch eine Anzahl von Neuregelungen weiter zu verschärfen. Zu den weiteren Maßnahmen des Mobutu-Plans gehören u.a. die Verschärfung der Kontrolle der Kreditzuteilung für Importe und die Errichtung einer Behörde für die Versorgung der Bevölkerung mit lebens-

notwendigen Gütern. Zur Förderung der Agrarproduktion sollen künftig rd. 50 % der staatlichen Subventionen unmittelbar für die Nahrungsmittelproduktion zur Verfügung gestellt werden. Ein wichtiger Programmpunkt ist die Gewinnung von Auslandsinvestoren für das umfangreiche Investitionsprogramm das u.a. den Bau des Industriehafens Banana-Muanda vorsieht.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République du Zaïre, Présidence de la République, Office National de la Recherche et du Développement. Institut National de la Statistique, Kinshasa - Gombe	Bulletin trimestriel des statistiques générales
—, Institut National de la Statistique, Kinshasa - Gombe	Estimation de la population par âge et par sexe 1979
—, Département de l'Economie Nationale et de l'Industrie, Kinshasa	Conjoncture économique Année 1976-1977
—, Présidence de la République, Commissariat Général au Plan, Mouvement Populaire de la Révolution, Kinshasa	Synthese économique 1978
Banque du Zaïre, Kinshasa	Rapport Annuel 1977-1978
	Bulletin trimestriel

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u>
	1 128,9
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	410,5
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	172,7
b) Kredite	237,8
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 225,6
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	167,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	4,9
c) Finanzielle Zusammenarbeit	52,9
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 718,4
a) Kredite und Direktinvestitionen	200,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	518,4
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder²⁾ insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 2 816,07
darunter:	
Belgien	<u>Mill. US-\$</u> 1 444,08
Vereinigte Staaten	632,84
Italien	226,72
(Bundesrepublik Deutschland an 5. Stelle mit 155,20)	} = 81,8 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 567,54
darunter:	
EG	<u>Mill. US-\$</u> 193,32
UN (ohne Leistungen des Jahres 1977)	155,49
International Development Association	108,48
}	} = 80,6 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	

Wiederaufbau des Funkfernmeldernetzes und Fernschreibnetzes von Zaire; Wiederaufbau von Brücken; Lieferung von Binnenschiffen, Lokomotiven und Eisenbahnmaterial; Ausbildungszentrum für Straßenbau in Kinshasa; Viehzuchtstation und Veterinärlabor Nioka; Landwirtschaftsschule Mushweshwe; Berater für die Nationale Eisenbahngesellschaft; Zusammenarbeit mit der Nationalen Universität; Berater für Banken und Ministerien; Lieferung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln; Durchführung von Studien (Nutzung des Methangases im Kiwu-See, Straßenbaustudien, Ölschieferstudie); Förderung der Entwicklungsgesellschaft SOFIDE; Wiederinstandsetzung von Straßen, Eisenbahn und Binnenschiffahrtslinien; Investitionsprogramme der staatlichen Eisenbahngesellschaft und der ONATRA.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN ZAIRES
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Protein- je Einwohner/Tag	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Anteil der				Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1978 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alpha-beten an der Bevöl-kerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grund u. Sekundarschulalter	Land-wirt-schaft am Brutto-in-lands-produkt	landw. Erwerbs-pers. an Erwerbs-pers. insges. 1978						
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE 4)	%	Anzahl		US-\$	
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	58(75)	24(77)	51	473	9(76)	5(77)	14(75)	17(75)	400
Äquatorialguinea .	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	28(65)	14(73)	44(75)	80	27	6(75)	1(77)	3(77)	1(76)	120
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	56(75)	8(76)	52	729	2(73)	18(77)	16(77)	30(76)	1 260
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	59	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	300
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(75)	.	230
Botsuana	2 070	70	42(75)	328(76)	.	62(76)	24(76)	82	.	.	6(77)	12(75)	.	620
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	140
Elfenbeinküste..	2 563	55	42(75)	589(75)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	13(78)	13(77)	51(76)	840
Gabun	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	115(75) ^{a)}	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 580
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	230
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	45(76)	51(74)	52	157	0(75)	6(76)	7(77)	3(76)	390
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	.	22(71)	26(74)	81	93	.	3(72)	2(77)	.	210
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	460
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(77)	4(76)	320
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	104(75) ^{a)}	16(74)	36	142	11(75)	14(76)	9(77)	2(76)	540
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	79(76)	38(74)	85	.	.	4(75)	3(74)	.	280
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	41(75)	14(77)	71	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	460
Libyen	2 946	75	51(75)	200(76)	21(73)	114(76) ^{a)}	2(77)	18	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 910
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	250
Malawi	2 282	65	41(72)	576(77)	24(70)	46(76)	49(73)	85	56	7(74)	2(76)	4(77)	.	180
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	120
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	37(75)	24(75)	52	273	7(75)	19(76)	12(77)	29(76)	670
Mauretanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	5(75)	.	.	270
Mauritius	2 557	57	61(73)	271(76)	55(62)	72(76)	20(76)	29	405	11(75)	24(76)	33(77)	46(76)	830
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	66	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	140
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	89	35	6(75)	4(77)	2(76)	.	220
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	55	94	.	2(77)	2(76)	2(76)	560
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	160
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	35(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	180
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	68	548	.	18(74)	11(77)	5(76)	480
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	340
Sierra Leone ...	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	210
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	81	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	130
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	28(76)	39(74)	78	143	1(75)	2(77)	3(77)	6(75)	320
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	17(77)	.	590
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(75)	44(77)	82	68	1(75)	2(77)	4(76)	.	230
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	10(61)	65(76)	30(74)	69	85	2(75)	11(77)	4(77)	.	320
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	22(76)	41(75)	85	23	2(74)	1(75)	1(77)	.	140
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	55(75)	58(76)	17(76)	42	456	22(76)	17(78)	25(77)	36(76)	950
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	82	48	.	3(77)	4(76)	6(76)	260
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	75	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	210
Zentralafri. Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	88	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.
1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lese- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.
a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1978 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1979 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 16. 7. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angebeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1970 ¹⁾	11,-
5201100	Jugoslawien 1974	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-			
5201000	Polen 1973	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80	5202100	Ghana 1972	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,-	5202100	Liberia 1973	9,-				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,-	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,-			
5201000	Ungarn 1980	13,-	5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1979	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1979	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1979	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1980	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep. 1975 ¹⁾	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977 ¹⁾	5304100 Hongkong 1976 ¹⁾	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Eifenbeinküste 1979	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1980	5304100 Indonesien 1980	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1976 ¹⁾	5303100 El Salvador 1979	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 ¹⁾	5303100 Guayana, Franz. 1977	5304100 Israel 1976 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Lesotho 1975 ¹⁾	5303100 Jamaika 1979	5304100 Khmer-Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Österreich 1975	5302100 Liberia 1978	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1980	5304100 Korea, Republik 1978	
5301100 Portugal 1979	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 ¹⁾	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Malewi 1980	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Marokko 1980	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauritius 1971 ¹⁾	5303100 Peru 1979	5304100 Nepal 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mosambik 1977	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301100 Türkei 1980	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1979	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Niger 1979	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1980	5303100 Venezuela 1978	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1980	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Singapur 1980	
	5302100 Ruanda 1978		5304100 Sri Lanka 1980	
	5302100 Sambia 1977 ¹⁾		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1978 ¹⁾		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1979		5304000 Vietnam 1979	
	5302100 Sudan 1979		5304100 Zypern 1978	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975 ¹⁾			
	5302100 Tansania 1979			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1979			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974 ¹⁾			

1) Vergiffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.